



Der Schotwagen^{2014/2015}





Liebe SVH-Mitglieder,

in der Rückschau stellt sich für mich das Jahr 2014 und vor allem die Dümmer Saison 2014 zweigeteilt dar.

Die erste Hälfte der Saison empfand ich als durchaus holperig und gelegentlich etwas schwierig. Dafür gab es einige Gründe: Im Herbst 2013 hatten unsere mehrjährigen Wirte, die Familien Wehebrink und Schnier, die Verträge für die Bewirtung unseres Clubhauses nicht verlängert. An dieser Stelle möchte ich noch einmal klarstellen, dass die SVH, trotz kleiner Probleme, diese Zusammenarbeit fortgeführt hätten. In dem Wissen, dass es immer schwierig sein wird, es allen Vereinsmitgliedern recht zu machen mit welchem Pächter auch immer. Außerdem muss es eben auch für unsere Vertragspartner passen, da sie ja nicht nur „aus Lust und Laune“ jedes Wochenende für uns da sein können. Diese Basis schien nicht mehr gegeben zu sein und daher ging unsere immerhin 4 jährige Zusammenarbeit zu Ende. Ich möchte mich hier bei Dorothe Wehebrink und ihren Mitarbeitern ganz herzlich für die letzten Jahre bedanken. Sie haben uns in der schwierigen Phase unseres Clubhausumbaus begleitet und sicher so manchen Impuls gesetzt. Auch unseren (Regatta)-Gästen wird ihre Bewirtung in bester Erinnerung bleiben. Wir sind „im Guten“ auseinandergegangen und die SVH wünscht „den Wehebrinks“ eine erfolgreiche und gute Zukunft.

Also stand im Winter 2013/2014 neben allen anderen Vorbereitungsaufgaben der neuen Saison mal wieder die Suche nach einem neuen Wirt an. Dies ist im Winter wegen der räumlichen Entfernung zum Dümmer nicht gerade einfach, da eine neue Bewirtung logischerweise aus der näheren Umgebung des Sees stammen sollte. Hier hat mich vor allem unser Clubmitglied Jürgen Brachem ganz hervorragend unterstützt. Er hat so manches Gespräch geführt, bevor ich dann eventuell vergebens aus Dortmund angereist wäre. Vielen Dank dafür.

Trotzdem blieb die Suche ausgesprochen schwierig, da u.a. auch andere Vereine am See neue Bewirtungen suchten. Über die vielen Hürden, die es so schwer machen, „passgenau“ einen Wirt zu finden, habe ich an dieser Stelle schon des Öfteren geschrieben.

Daran hat sich nichts geändert, bzw. ist es durch die eher schwieriger gewordene wirtschaftliche Situation am Dümmer noch komplizierter geworden. Ich hatte dann Gespräche mit einigen Kandidaten, die aber alle ergebnislos verliefen. Die äußeren Bedingungen, speziell unsere Clubräume, wussten zwar stets zu gefallen, aber es gab dann immer wieder Details, die eine Übereinkunft verhinderten. So kam es, dass wir zum ersten Mal zur Hauptversammlung im März keinen neuen Wirt präsentieren konnten und wir uns mit einer Notlösung behelfen mussten. Zu diesem Zeitpunkt schien uns die Zeit für die Saison 2014 wegzulaufen. Im Nachhinein bin ich froh, dass wir mit keinem der möglichen Wirte abgeschlossen haben. Und das kam so: Klaus Höcker feierte seinen Geburtstag (ich sage hier nicht den wievielten!) im März in unserm Clubhaus. Dafür musste er einen Caterer engagieren, da wir ja keinen Wirt hatten. Dieser Caterer wurde von allen Gästen gelobt und der anwesende Chef, Andreas Matthey, machte einen entscheidenden Fehler: Er äußerte sich absolut lobend über unsere Vereinsräume. Speziell die Toilettenanlagen und die Ausrüstung unserer Küche hatten es ihm angetan. Dies bekamen auch einige Clubmitglieder mit und so sprach ich ihn mit Hilfe der Familie Höcker für unsere Bewirtschaftung an. Ich glaube, er hat das erst für einen Scherz gehalten, denn natürlich hatte

Impressum
Redaktion
 Aktive Mitglieder der SVH
Zusammenstellung
 Uwe Fischer
(Fast alle) Fotos
 Nicole Gote
 Jens Schröder
 Thomas Schrader
 und andere
Layout
 Sandra da Silva Álvares
SVH im Internet
www.svh-duemmer.de
e-mail
uwe.fischer@mdhl.de

er als selbstständiger Koch und Kaufmann seine Saison durchgeplant. Sein Cateringunternehmen, sein Engagement in Kochkursen in Osnabrück, seine sonstigen beruflichen Verpflichtungen, z.B. zur Spargelzeit, schienen eine Bewirtschaftung unseres Vereines schon aus zeitlichen Gründen unmöglich zu machen. Hinzu kam die Unsicherheit, wie dieser Verein, seine Mitglieder und unsere Gäste eigentlich so „funktionieren“, denn er hatte da ja wenig Erfahrungswerte bzw. Kennzahlen über unsere Gastronomie. Außerdem: Woher sollte das Personal kommen, das in seinem Sinne die Gäste bewirtet? Ich bin Andreas Matthey ausgesprochen dankbar, dass er sich dann doch auf einen Versuch einließ. Wir wollten also gemeinsam versuchen, ob sich diese Bewirtung machen ließe. An dieser Stelle auch ein dickes Dankeschön an die Familie von Andreas, die diesen Versuch letztlich unterstützte. Also ging es los. Natürlich unter den oben genannten Umständen durchaus holprig. Denn kein Glas, keine Kaffeemaschine, kein passendes Kaffeegeschirr, keine Getränke, keine Vorräte waren vorhanden. Alles musste erst, ausgerichtet auf unsere Anforderungen und Wünsche, besorgt werden. Die neuen Mitarbeiter mussten uns und unsere Gewohnheiten kennenlernen. Allein unser Zettelsystem stellt durchaus eine Herausforderung dar. Nicht zuletzt mussten erst einmal Mitarbeiter für unsere Öffnungszeiten zur Verfügung stehen. Die größte Frage aber war, wie das kontinuierliche Speisenangebot jetzt aussehen sollte. Hierfür war dann ein zusätzlicher Koch nötig, denn Andreas Matthey konnte ja wie erwähnt nicht immer zur Verfügung stehen.

Was noch Sorge machte am Anfang der Saison? Der Zustand des Sees. Niemand konnte vorausschauen, wie sich das im Laufe des Jahres entwickeln würde. Nur eins war zu sehen und in diesem Ausmaß so noch nicht bekannt: das Kraut bzw. der Bewuchs im See. Es schien zwar möglich, in der Mitte des Sees auf einer freien Fläche zu segeln, nur war es ein Problem, diese Fläche zu erreichen, da die Rand- und Uferzonen und teilweise die Häfen und deren Ausfahrten zugewachsen waren. Insbesondere

größere Schiffe, deren Besatzungen teilweise auf Elektromotoren angewiesen waren, konnten ihre Liegeplätze nicht verlassen. Dies war natürlich für das sowieso schon angeschlagene Image des Dümmer ein zusätzlicher Tiefpunkt. Durch Regattasegler, aber auch durch Fahrtensegler, die einmal den Dümmer ausprobieren wollten, sprach sich schnell herum, dass segeln auf dem See gar nicht oder nur stark eingeschränkt möglich war. Und wie reagierten Verwaltung und Politik auf die Probleme? Durch Wegschauen und Nichtstun. So hatte es wenigstens den Anschein. Ein Beispiel gefällig? Schon um Ostern herum war klar, und dies wurde auch gegenüber den Verantwortlichen kommuniziert, dass ein Mähboot zum Einsatz kommen muss, um wenigstens ein Minimum an Segeln möglich zu machen. Wir wurden aber immer wieder mit den interessantesten Argumenten (Fahrer haben Urlaub, fehlende Lizenzen, nicht geklärte Zuständigkeiten etc.) vertröstet. Kein Wort von irgendeinem Verantwortlichen, wie es am Dümmer weitergehen könnte und welche vor allem kurzfristigen Maßnahmen ergriffen würden. Angeblich würde hinter den Kulissen jede Menge gearbeitet, aber wir standen da und wussten nicht mehr, was wir unseren Mitgliedern und unseren Gästen sagen sollten. Darum entschied ich mich (Mitte Mai!), einen schon länger vorbereiteten Artikel zu veröffentlichen (er ist im Schotwagen noch einmal abgelichtet). Dieser stand dann in den Ruhr Nachrichten, der Münsterschen Zeitung, dem Diepholzer Kreisblatt und in der Seglerzeitung. Die Reaktion auf diesen Artikel war, vorsichtig ausgedrückt, vielfältig. Aber selbst die Kritiker des Artikels mussten zugeben, dass er sachlich richtig war. Es herrschte lediglich Uneinigkeit, ob man die Probleme laut aussprechen darf. Oder war das Nestbeschmutzung? Nun zeigt uns die Geschichte, dass es noch nie genutzt hat, ein Problem totzuschweigen. Nur wenn die Probleme möglichst ohne Polemik angesprochen werden, fühlen sich Politik und Verwaltung aufgefordert, etwas zu unternehmen. Sonst kümmern sie sich eben um andere Dinge. Und so schien es auch am Dümmer

wieder gewesen zu sein. Denn auf einmal luden die Verantwortlichen zu Gesprächen und Dialog ein. Da ist natürlich nicht nur diesem Artikel geschuldet. Aber es wurde registriert, dass alle am Dümmer betroffenen Anlieger (Freizeitsegler, Vereine, kommerzielle Bootsverleiher, Gastronomen und Geschäftseinhaber) eigentlich das Gleiche wollen: dass die Probleme angesprochen werden, um dann mit Augenmaß lang- aber eben auch kurzfristige Lösungen zu suchen und umzusetzen. Die Gespräche fanden plötzlich am Wochenende statt, so dass die auswärtigen Interessierten eine Chance hatten teilzunehmen. Direkt in diesen Gesprächen wurden, manchmal gegen die Widerstände Einzelner, praktische Entscheidungen gefällt. So wurde z.B. der Einsatz des Mähbootes endgültig entschieden, um wenigstens Schneisen von den Häfen auf die freie Wasserfläche zu schneiden. Dieses Boot kam dann im Juli (!) zum Einsatz. Zu einer Zeit also, als der Bewuchs eh schon abstarb. Es ist zu hoffen, dass dies in der neuen Saison alles besser wird und deutlich früher entschieden wird. Natürlich müssen wir auch mit den Grenzen des Machbaren leben. So lernten wir, dass dieses Kraut für den See ausgesprochen positiv ist. Fische können sich verstecken, Blaualgen werden zurückgehalten, usw. Wer hätte gedacht, dass ich einmal ein Fan der Armleuchteralge werden würde. Diese ist nämlich auch am See registriert worden. Sie hat den großen Vorteil, nur am Boden des Sees und nicht durch die Wasserfläche zu wachsen und dabei andere Bewuchsarten zu verhindern. Drücken wir also der Armleuchteralge die Daumen. In der Tat haben uns dann in 2014 die Grün- und vor allem die Blaualgen nicht so beeinträchtigt wie in den Vorjahren. Als sich nun auch der Bewuchs zurückbildete, konnten wir eine deutlich entspanntere zweite Jahreshälfte genießen. Da unsere wichtigsten Regatten, und vor allem die Meisterschaften, in dieser zweiten Saisonhälfte liegen, kamen noch viele tolle Segeltage zusammen. Das Wetter spielte leidlich mit, auch wenn wir keinen Supersommer hatten. Unser Regattateam zeigte sich wieder von seiner besten Seite und sorgte für

hervorragende Werbung der SVH als Sportverein. Vielen Dank an alle Helfer auf dem Wasser und an Land! Unser Bewirtungsteam wurde immer besser und eingespielter. Wir fanden gemeinsam einen Plan für das kulinarische Angebot, dass auch in 2015 so durchgeführt werden wird. Mittags kleine Karte, die eben auch mit wenig Personal angeboten werden kann. Abends dann die wechselnden Angebote in anspruchsvollere Art. Unser Wirt wird uns durch die bessere Vorbereitungsmöglichkeit auf die Saison sicherlich überraschen.

Apropos Überraschung: Ich war ein wenig überrascht, als ich durch die neuen Mitarbeiter des Clubwirtes erfahren musste, dass unsere Vereinsmitglieder in der Außendarstellung oft als schwierig, wenn nicht arrogant gelten. Warum das so ist, ist mir eigentlich ein Rätsel. Vielleicht ruft da der Erfolg die Neider auf den Plan. Umso beruhigter, ja glücklicher war ich, als mir gesagt wurde, dass dieser Eindruck nicht stimmt, und sich die Vereinsmitglieder speziell in der Umbruchphase kooperativ und verständnisvoll gezeigt haben. Allen neuen Mitarbeitern würde der Arbeitsplatz SVH inzwischen richtig Spaß machen.

Es würde mich freuen, wenn alle Vereinsmitglieder das Clubhaus als das ansehen, was es leisten kann. Eben ein Vereinshaus, das kein Vollrestaurant werden kann, aber ein Ort der Begegnung, mal mit größerer Feier, mal zum kleinen Klönschnack, mal zum Kennenlernen anderer Vereinsmitglieder. Das Ganze mit einer tollen Verpflegung und tollem Ambiente. Und der Wirt und seine Mannschaft sind Bestandteil der großen SVH-Familie.

Unsere Regattasegler haben mal wieder den (sportlichen) Ruhm der SVH gemehrt. Mehrere Deutsche Meister und dabei insgesamt acht Podiumsplätze bei Meisterschaften sind für einen Verein unserer Größenordnung nicht selbstverständlich. Auch der sportliche Unterbau stimmt: Die Jugendarbeit ist vorbildlich. Deutschlands größte Europe Truppe, die verschiedenen Opti Gruppen, sowie die Teeny Segler sorgen für Nachwuchs im sportlichen Bereich. Allen Seglern, allen Helfern, allen Eltern

herzlichen Glückwunsch zu diesem Engagement und zu diesen Ergebnissen!

Im Spätherbst ergab sich noch die Möglichkeit, eine alte Idee in die Tat umzusetzen. Immer schon hatten wir den Gedanken, mit einer Schule oder einer Einrichtung zusammenzuarbeiten, die nicht direkt aus dem Segelumfeld kommt. Nun sprach uns die Integrierte Gesamtschule aus Melle an, ob wir einen Sportschulkurs im Segeln gemeinsam durchführen könnten. Innerhalb kürzester Zeit haben wir mit Hilfe von Thomas Schrader und Felix Gottschalk die Voraussetzungen geschaffen, um diese schulische Maßnahme anbieten zu können. Im Herbst 2014 und weiter im Frühjahr 2015 können wir 8 Schüler und deren Lehrer (sicher auch ein paar Eltern) in der SVH begrüßen. Vielleicht findet der eine oder andere die Angebote unseres Vereins ja richtig toll!

Auf der Hauptversammlung 2014 konnten wir mit den Zahlen, die unser Kassenwart präsentieren musste, nicht wirklich zufrieden sein. Hauptsächlich die letzten „Ausläufer“ unseres Clubhausumbaus, aber auch große Regattaaufwendungen und andere Besonderheiten sorgten dafür, dass wir uns für 2014 ein Jahr der strikten Haushaltsdisziplin auferlegen mussten. Ich kann jetzt schon vermelden, dass wir das als Verein richtig gut gemacht haben, und die Jahresbilanz auf der Hauptversammlung 2015, die vermutlich am 22.3.2015 stattfinden wird, deutlich mehr Spaß machen wird. Aber wie das so ist: Die nächsten Aufgaben warten schon wieder auf uns, denn jetzt ist wieder der Hafen dran. Dort gibt es einiges zu tun. Das werden wir dann aber alles für die Hauptversammlung vorbereitet haben.

Somit sind wir jetzt also beim Ausblick auf die neue Saison. Die erste gute Nachricht ist sicher, dass wir mit Andreas Matthey weiter zusammen arbeiten werden. Mit diesem sympathischen Pächter und seinem tollen Team ins neue Jahr zu gehen, macht vieles leichter, denn wir werden z.B. wieder einen richtig vollen Regattakalender haben. Neben den üblichen Wettfahrtreihen kommen noch die Deutsche Jüngstenmeisterschaft der Teenys und die Deutsche Meisterschaft der O- Jollen hinzu.

Außerdem hat Thomas Gote den Bellini-Cup gewonnen, heißt also, dass diese Regatta 2015 bei uns stattfinden wird. Viele Regatten liegen im August. Da kommt einiges auf uns zu und ich kann nur jetzt schon alle auffordern, sich doch in die Bewältigung dieser Aufgaben einzubringen. Ich verspreche, das macht richtig Spaß. Und wir können jede Hilfe gebrauchen.

Man sieht diesem Bericht wieder einmal an, dass wir im Bereich des aktiven und des passiven Sports gut aufgestellt sind. Wir feiern hier Erfolge, wir sind auf die Zukunft gut vorbereitet, wir gewinnen über diese Schiene neue Vereinsmitglieder. Für die Vereinsmitglieder, die „einfach nur segeln“ wollen und die eine Vereinsgemeinschaft genießen wollen, ohne großen sportlichen Ehrgeiz entwickeln zu müssen, halten wir Vereinshaus und Gelände auf einem guten Stand. Also müsste eigentlich alles geregelt sein. Trotzdem habe ich manchmal das Gefühl, diesen Clubmitgliedern fehlt etwas. Das wäre auf Dauer zum Schaden der SVH, denn auch aus dieser Interessengruppe lassen sich neue Clubmitglieder gewinnen (und natürlich die jetzigen halten!). Um dieses Vorwort nicht endgültig zu überfrachten, habe ich an anderer Stelle ein paar Gedanken dazu aufgeschrieben.

Ich freue mich jedenfalls trotz der vielen Aufgaben wieder auf die kommende Saison (ich bin mir sicher, dass geht vielen Vereinsmitgliedern genauso), für die man sich neben schönem Wetter ja jetzt auch immer einen guten (und segelbaren) Zustand des Sees wünschen muss.

In diesem Sinne – Mast- und Schotbruch

Uwe Fischer

1. Vorsitzender



Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,

ich wähle mal die offiziell in unserem Sport gebräuchliche Anrede, da wir „Dümmeraner“ ja manchmal nicht mehr so genau wissen, ob wir noch wirklich zum Segeln da sind. Mückenplagen, Algen, Smit Wasserpflanzen dass sind die Themen der letzten Jahre.

Obwohl ! Das letzte Jahr hat sich positiv von den Vorjahren abgehoben. Positiv, da wir nur eine Mückenplage im späten Frühjahr hatten, positiv, da der Bewuchs mit Wasserpflanzen im Juli zusammengefallen ist und positiv, da wir keine Algenplage hatten. Dies verbunden mit einem ordentlichen Wasserstand und ab Juli herrlichsten Segelbedingungen hat nicht nur unserem Regattasport, sondern auch den anderen Seglern sehr schöne Tage auf dem Wasser beschert.

Vielleicht hilft ja das Wiedererstarken des Fischbestandes die Mückenlaven zu bekämpfen. Vielleicht zeigen ja die Maßnahmen wie Bornbachumleitung und landwirtschaftliche Beratung, seinen Sie auch noch so klein im Verhältnis zu einem Großschilfpolder, erste Ergebnisse.

Wichtig ist, dass wir alle gemeinschaftlich mitarbeiten das Ziel eines wieder sanierten Dümms zu erreichen, positiv an die Dinge heran gehen und nicht den Kopf in den Sand stecken.

Natürlich kann ich verstehen, dass sich der Eine oder Andere fragt, ob es nach wie vor Sinn macht ein Boot zu haben, wenn man doch angeblich nicht segeln kann. Dies ist aber, wie oben ausgeführt nicht so. Es lohnt sich immer noch einen Ausflug zum „Lui“ zu machen, oder einfach nur zwei Stunden beim Kaffeesegeeln die Seele baumeln zu lassen.

Leider merken wir die Stimmung in der Anmeldung für unsere Hafenliegeplätze.

Ist der Zulauf bei den sportlich orientierten Jugendlichen nach wie vor ungebrochen und die Landliegesituation immer noch gut bis angespannt, macht sich im Wasser der Leerstand breit. Trotz unserer schönen Anlage schaffen wir es dieses

Jahr das zweite Mal nicht unseren Hafen voll zu bekommen. Was ist los mit uns? Haben wir doch schon resigniert?

Ich mag das nicht glauben und bin fest davon überzeugt, dass Segeln auf dem Dümmer immer noch attraktiv ist.

Natürlich holt uns auch die Alterspyramide ein. Dies muss uns aber anspornen um so mehr Werbung für neue Mitglieder zu machen, die unsere Gemeinschaft bereichern.

Speziell vor dem Hintergrund, dass wir, wenn wir attraktiv bleiben wollen, weiter in den Bestand unserer Anlagen investieren müssen.

War 2014 ein Jahr in dem es etwas ruhiger zugeht wird 2015 wieder von diversen Maßnahmen, wie Erneuerung der Slipanlagen, ersten Renovierungen im Bereich der Innenstege und Reparaturen der Absackungen im Bereich der Pflasterungen gekennzeichnet sein. Die Zeit schreitet voran und wir müssen das, was wir haben pflegen und erhalten. Nur so können wir ein Niveau halten welches uns attraktiv für Menschen macht, die eine neue oder eine erste Heimat in Sachen Segeln suchen.

Also nicht den Kopf in den Sand stecken, positiv die Dinge in Angriff nehmen, auch wenn der Wind manchmal nicht optimal ist, der Bewuchs mit Wasserpflanzen im Frühjahr zu stark ist, die Fliegen 2 oder 3 Wochenenden nerven. Statt dessen einfach unsere „Kurtaxe verdächtigen“ Anlagen des Clubhauses und der Terrasse nutzen und die Seele baumeln lassen.

Auch das ist Freizeit und Entspannung.

Euer 2. Vorsitzender
Thomas Budde





Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hude e. V.

Die Jahreshauptversammlung fand am 16. März 2014 im Clubhaus der SVH statt.

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung

2. Genehmigung Protokoll

Jahreshauptversammlung 2013

3. Bericht der Vorstandes über das Jahr 2013

Dr. Marcel Holy, Naturschutzstation Dümmer zum

Stand der Dümmersanierung Ehrungen

Verleihung des Essopokals und weiterer SVH

Pokale

4. Bericht der Kassenprüfer

5. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2013

6. Mitgliederbewegung

a: Ausgeschieden auf Antrag

Max Eick

Florian Eick

Petra Neumann

Karl Körholz

Frank Gottschalk

Nils Hausmann

b: Austritt Jugendmitglieder

Nikolas Bruhn

c: Verlängerung der Probemitgliedschaft um 1

Jahr

Andreas Guder Paten: Martin Schröder / Uwe

Fischer

d: Neuaufnahmen als ordentliches Mitglied

Jörg Gieseke Paten: Jens Wohlers/ Thomas

Schrader

Sven Siegel Paten: Jens Dannhus/ Bernd Nowack

Uwe Pomplun Paten: Alex Menze/ Felix Menze

e: Übernahme ehemaliger Jugendmitglieder auf

Antrag

Johanna König

Malte Schrader

f: Antrag auf Probemitgliedschaft

Anette Meyer Paten: Uwe Fischer/ Bernd Nowack

Rüdiger Meier Paten: Michael Wiese/ Thomas

Schrader

Susanne Jakobtorweihen Paten: Michael Wiese/

Thomas Budde

Wofgang Wagner Paten: Thomas Schrader/

Thomas Budde

Joachim Schnabel Paten: Dr. Thomas Gote/ Uwe

Fischer

Gerd Schalow Paten: Uwe Fische/ Marcus Schrader

Gabriele Simon Paten: Christiane Sandkühler/

Uwe Fischer

Jan- Felix Simon Paten: Jens Wohlers/ Thomas

Schrader

Kai- Sascha Junghenn Paten: Michael Wiese/ Uwe

Fischer

Jan Wucherpennig Paten: Jens Wohlers/ Jörg

Gieseke

Carsten Zink Paten: Uwe Fischer/ Thomas

Schrader

g: Antrag auf Jugendmitgliedschaft

Till Arendholz

Tim Kristopher Schwarzer

Diana Schlüter

Hermann Christian Grober

7. Anträge an die Versammlung

a: Vorstellung der SVH- Ideengruppen

b: Ausrichtung Meisterschaften

c: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2014

verantwortlich Kai Arendholz

d: Info Festausschuss

8. Haushaltsvoranschlag

9. Verschiedenes

10. Wahlen

Vorstand: 1. Vorsitzender/ Kassenwart/

Jugendwart



TOP 1

Eröffnung der Versammlung

Herzlich Willkommen, so eröffnet der 1. Vorsitzende Uwe Fischer die Jahreshauptversammlung der Seglervereinigung Hude e. V. 2014.

Festgestellt wird, dass das Protokoll 2013 wie auch die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014 fristgerecht und pünktlich an alle Mitglieder versendet wurde. Die anwesenden Vollmitglieder werden gebeten, sich in die ausliegenden Teilnehmerlisten einzutragen. Anschließend wird festgestellt, dass die Versammlung durch die ausreichende Anzahl von anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

In Gedenken wird an Karl Oettinghaus und Hermann Duffner erinnert. Karl Oettinghaus war bis auf die letzten Jahre aktives Mitglied in der SVH und zeigte sich dem Verein eng verbunden. Hermann Duffner war kein Mitglied in der SVH. Jedoch war er beruflich wie auch privat eng in unser Regattageschehen eingebunden. Am 29.10.2013 verstarb Ilse Walter. Sie prägte wie kein anderes Mitglied, zusammen mit ihrem Mann, Jahrzehnte lang die Gemeinschaft der SVH. Ilse hat alle Aufgaben innerhalb des Vereins mit Hingabe erfüllt und sehr gerne bewältigt. Sie war eine konsequente Clubhausgängerin und liebevoll dem Club verbunden. In den vielen Jahren, in denen ihr Mann 1. Vorsitzender der SVH war, unterstützte sie ihn mit aller Kraft. Des Weiteren organisierte sie in hervorragender Weise die Regattatätigkeiten an Land und auf dem Wasser. Das Regattabüro war an den Wochenenden ihr zweites Zuhause. Uwe erzählt weiter, dass sie ihn noch am Sonntag angesprochen habe, sie könne bei den Regatten und weiteren Clubtätigkeiten nicht mehr helfen. Kurze Zeit später wurde sie ins Krankenhaus eingeliefert und verstarb. Der 1. Vorsitzende bittet alle anwesenden Personen sich von den Plätzen zu erheben und in einer Schweigeminute an die Verstorbenen zu denken.

Der Vorstand und die Mitglieder bedanken sich

bei Frau Tiesing. Sie ist für heute im Bereich Theke und Küche tätig, um uns in der Gastronomie zu unterstützen. Hierfür erhält sie unter Applaus einen Blumenstrauss vom Verein.

Ergänzung zur Tagesordnung. Anträge an die Versammlung: 1. Antrag auf Probemitgliedschaft: Martin Rieger Paten: W. Tiemann T. Schrader 2. Antrag, nicht anwesende Probemitglieder zur Wahl zum ordentlichen Mitglied zuzulassen. Die nicht anwesenden Probemitglieder haben sich im Vorfeld beim Vorstand entschuldigen lassen und sich abgemeldet. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 5 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 68 Festgestellt wird, dass die zusätzlichen Tagesordnungspunkte durch die Versammlung angenommen sind.

Im Folgenden nimmt nun Dr. Marcel Holy, von der Naturschutzstation Dümmer, Stellung zum Stand der Dümmeransanierung. Mit fachkundigen Informationen über die aktuelle Wasserqualität, dem Stand der Dümmeransanierung und die zukünftigen Aktivitäten wird umfangreich informiert.

TOP 2

Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2013

Die anwesenden Mitglieder haben keine weiteren inhaltlichen Fragen zum Protokoll. Der gesamte Protokolltext ist im Schotwagen 2013/2014 abgedruckt. Antrag des Vorstandes zur Genehmigung des Protokolls 2013 an die Versammlung. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja- Stimmen: 75 Festgestellt wird, dass das Protokoll 2013 genehmigt ist.

TOP 3

Bericht des Vorstandes über das Jahr 2013 Ehrungen

Verleihung des ESSO Pokals und weiterer SVH Pokale

Mit dem Rückblick auf das Jahr 2013 beginnt der 1. Vorsitzende seinen Bericht. Im Schotwagen sind viel Berichte, Aktivitäten und allgemeine Informationen aufgeführt. Hierzu noch einmal die Bitte, Artikel und Fotos, die im Schotwagen abgebildet werden sollen, direkt an Uwe Fischer zu schicken. Aufgrund des sehr umfangreichen Schotwagen 2013/2014 wird sich in den Berichten auf das Wesentliche beschränkt. Wir haben Stand heute keinen Clubhaus Pächter. Um das ganz klipp und klar zu sagen: Wehebrinks haben gekündigt. Nicht die SVH, nicht der Vorstand der SVH. Dazu wird auch erklärt, dass Wehebrink nicht mit Zornesröte gekündigt haben. Nach 4 Jahren Clubhausbewirtung haben sie fristgerecht die Kündigung übermittelt. Sie haben gekündigt, weil sie mit der wirtschaftlichen Situation nicht zufrieden waren. Es hat sich herausgestellt, dass jeder Wirt sein eigenes Konzept schätzt und umsetzen möchte. In einer normalen Gastronomie kann der Gastwirt alleine entscheiden. Im Clubhaus der SVH ist das anders. Gemeinsame Vorgaben werden erarbeitet und besprochen. Darunter fallen z. B. wie viele Clubfeste stattfinden, welche Regatten durchgeführt werden und auch sonstige SVH Aktivitäten. In diesem Spagat müssen sich der Wirt und der Verein zu Recht finden. Wehebrink hatten einen 50 Punkte Plan. Einige diese Punkte wurden auch gemeinsam erarbeitet und aufgestellt. Darüber hinaus gab es natürlich viel Gespräche mit dem Club Wirt Wehebrink. Sie waren intensiv, ausführlich und zeitaufwändig. Von dem 50 Punkte Plan hätten auch gut 30 Punkte erfüllt werden können. Doch zu den letzten 20 offenen Punkten haben wir der Familie Wehebrink klar gesagt, dass sie insbesondere finanziell von der SVH nicht zu tragen sind. Zur finanziellen Situation werden wir heute im Laufe der Versammlung noch des Öfteren

etwas hören. Festzustellen ist, dass Wehebrinks auch weiterhin als Pächter zur Verfügung stünden, wenn wir einem gemeinsamen Projekt Hüder Hof und Clubhaus SVH zugestimmt hätten. Die Suche nach einem neuen Clubhaus Pächter ist bis heute schwierig. Denn, - dem einen war es zu groß, - dem anderen zu klein, - der nächste wollte davon leben, - der andere hätte das Tagesgeschäft gemacht aber keine Regatten bewirtet, - ein anderer war ein großer Caterer, wollte Regatten aber das Tagesgeschäft nicht machen. Dank an unseren Segelkameraden Jürgen Brachem. Er hat sich insbesondere über die Winter Monate bei der Suche nach einem neuen Pächter sehr engagiert. Mit einem kleinen Präsent bedankt sich der Vorstand. Noch viel Arbeit ist es, um bis zur Kupfernen Rohrdommel einen Pächter zu finden und die Übergabe zu organisieren. Toll wäre es für alle, wenn es der Vorstand noch bis Ostern schafft, einen neuen Pächter zu präsentieren. Infos hierzu werden zeitnah auf der SVH Internetseite eingespielt. Zurück zum Schotwagen. Dank gilt insbesondere Thomas Schrader, denn er ist besonders findig und erfolgreich beim Aktivieren von Sponsoren. Er hat u. a. wichtige Kontakte hergestellt, die dann auf die SVH aufmerksam geworden sind. Als schwierige Tatsache hat sich immer wieder herausgestellt, dass der Dümmer zu weit weg von Bremen und Osnabrück ist. Dadurch ist die Region Dümmer für die Sponsoren nicht so interessant. Trotzdem ist es wichtig, dass wir das Thema bezahlte Werbung aktiv weiterverfolgen. Wir, die SVH benötigen Sponsoren, um auch in Zukunft unser Vorstellungen und Aufgaben zu bewältigen. Es gab Rückmeldungen von Mitgliedern über die Werbung im Schotwagen 2013/2014. Verschieden Reaktionen über die Werbemaßnahmen wurden an den Vorstand herangetragen. Wichtige Fragen an die Mitglieder hier auf der Versammlung: Wollen wir solche Sponsoring Aktivitäten - Werbung im Schotwagen - Autos auf dem Deich oder Plakate am Hafenzaun? Der Vorstand sagt ja. Diese Einnahmequelle, neben den Spenden, wird in der Zukunft immer

wichtiger werden. Frage des Segelkameraden Peter Wunderlich: Wie sieht es mit dem Einfluss der Sponsoren auf die Vorstandsarbeit aus? Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer antwortet, kein Einfluss der Sponsoren an den Vorstand oder in den Vorstand hinein. Der 2. Vorsitzende Thomas Budde ergänzt folgendes: Natürlich macht der Eine oder Andere Werbung im Schotwagen mit der Hoffnung, dass Mitglieder kommen und was kaufen. Wenn allerdings z. B. RWE Sponsoring bei uns in der SVH macht, ist das nur durch persönliche Beziehungen möglich. Nicht vorstellbar wäre, dass unsere Hafenanlage RWE- oder Audi- Hafen getauft würde. Dank auch diesmal für die sehr aktiven und professionellen Regattamannschaften in der SVH. Besonderen Dank an Barbara Schrader und Thomas Gote. Die SVH hat zwei Meisterschaften durchgeführt, die optimal gelaufen sind. Fabian Kirchhoff hat es durch erstklassiges Segeln geschafft, seinen DM Titel zu verteidigen. Jens Lücke erhält für seine hervorragende sportliche Segelleistung die silberne SVH Nadel überreicht. Die Blaue Flagge wurde zum 2. Mal innerhalb von 8 Jahren erworben. In Niedersachsen ist die SVH der einzige Segelclub, der im Besitz der Blauen Flagge ist. Wir, die SVH nehmen den Gedanken des Umweltschutzes sehr ernst. Die Aufgaben und Auflagen sind umgesetzt worden. Besonderer Dank an dieser Stelle gilt Thomas Seidemann. Zur Meisterschaft: Das Wetter war super. Allerdings zitterten wir Alle bis 2 Wochen vor der Meisterschaft. Die Angst war, dass die Jubiläumsmeisterschaft der Piraten nicht stattfinden könnte. Im Dümmer war Gras und die Wasserqualität war nicht einzuschätzen. Ein fast unvorstellbares Szenario wäre gewesen, wenn die SVH die Meisterschaft hätte zurückgeben müssen. Dadurch wäre viel kaputt gegangen, was die SVH sich über Jahrzehnte aufgebaut hat. Dr. Marcel Holy, Naturschutzstation Dümmer zum weiteren Stand der Dümmer Sanierung. Themenschwerpunkte, auf die Herr Holy eingegangen ist: - Land- und Naturschutzaufgaben

-Natur- und Umweltschutzvereinigungen -NUVD Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. Themenpunkte: -Ziele zum zukünftigen Zustand des Dümmer gemäß WRRL -Maßnahmen im Einzugsgebiet vom Dümmer -Schilfpolder -Zeitplan -kurzfristige Maßnahmen -Hintergründe und Zusammenfassung. Die Versammlungsteilnehmer bedanken sich für den Informativen und ausführlichen Vortrag. Der Vorstand bedankt sich mit einem kleinen Präsent bei Herrn Holy. Bezugnehmend auf den Vortrag stellt der 1. Vorsitzende noch einmal fest, dass die Gründe für die Dümmer Probleme wohl klar sind. Das Problem liegt bei der Politik, den Politikern und zuständigen Beamten. Sie sitzen dieses gravierende Problem einfach aus. Deutlich muss gesagt werden, es passiert nichts. Die SVH und insbesondere der Vorstand sind dazu übergegangen, die Probleme des Dümmer deutlich und öffentlich an zu sprechen. Die Gelegenheiten bei Regatten und anderen öffentlichen Veranstaltungen werden genutzt. Gesprochen wird über den Zustand des Dümmer und die Tatenlosigkeit der Verantwortlichen. Festausschuss: Andreas von Rekowski und Jürgen Brachem, mit Unterstützung ihrer Familien, werden für ein weiteres Jahr die Aufgaben übernehmen. Herzlichen Dank an beide Familien. WG: Innerhalb der Wettfahrtgemeinschaft sind einige Umstellungen vorgenommen worden. Der % - Satz der Meldegelder an die Vereine von den Regattaeinnahmen wurde erhöht. Die gesamten Benzin Kosten der Rettungsboote sind deutlich gesunken. Der ausführende Regatta Verein muss den Sprit für den Einsatz seiner Boote selber bezahlen. Ein besonderer Dank gilt Jens Dannhus als 1. Vorsitzende und seiner Mannschaft von der WG Dümmer. Die WG ist besser geworden, arbeitet effizienter und packt Probleme an. Es ist ein deutlich positiver Ausblick zu erkennen. Hafenverträge: Zum Glück besitzt die SVH einen gültigen Hafenvertrag. Die neuen Hafenverträge vom Land Niedersachsen sind so nicht zu akzeptieren. Das



wird den anderen Dümmer Vereinen noch einige Probleme bereiten. SVN: Dank an Thomas Gote. Er ist hervorragend vernetzt und hat gute Kontakte. Dies ist für den Dümmer sehr wichtig. Ausblick 2014: Die Frankenauer Pokalwettfahrt wird ab 2014 in der SVH durchgeführt. Sie erhält den neuen Namen Hüder Pokalwettfahrt. Die Termine für das Match Race und die Clubregatta stehen auf der SVH Homepage. Die SVH ist auch weiterhin Landesstützpunkt Segen Niedersachsen. Die Blaue Flagge weht am Fahnenmast. Neue Kunstaktionen sind leider bis jetzt noch nicht geplant. Ideen oder Kontakte zu diesem Themenpunkt können herzlich gerne an den Vorstand herantragen werden. Kunst trifft Verein kann man gut öffentlich nutzen, auch in den Medien. Am 16. September ist Josef Schrader 80 Jahre alt geworden. Herzlichen Glückwunsch. Zum 70. Geburtstag gratulieren die Mitglieder Heinz Gerlach, Rolf- Peter Kugelberg, Inge Kronsbein und Hartwig Roggenkamp. Die Ehrung durch die goldene SVH Nadel erhält: Gerhard Böllhoff, er ist seit 1964 Mitglied in der SVH. Ehrungen zur 25 jährigen Mitgliedschaft mit silberner SVH Nadel: Rolf- Bernd Eggersmann, Alex Menze, Dr. Walther Nagel und Dr. Arnd- Uwe Schubert. Übergabe der Schnecke: Ehrung demjenigen, der nicht dem Vorstand angehört, aber sich in besonderer Weise um die SVH Gemeinschaft verdient gemacht hat. Geehrt wird Dr. Jürgen Kottmann. Er ist häufig in seiner Freizeit im Club. Darüber hinaus immer sehr hilfsbereit gegenüber Clubmitgliedern und auch

Regattateilnehmern. An vielen SVH Aktionen ist er aktiv beteiligt. Auch für Aktivitäten außerhalb der Regatten. Damenpokal: Die Ehrung erhält Nicole Gote. Sie ist für die SVH immer einsatzbereit. Wenn es um tolle Fotos auf Festen oder Regatten geht, ist sie die Fachfrau. Folgend trägt der 2. Vorsitzende Thomas Budde seinen Vorstandsbericht vor. Er erklärt, dass es heute ein recht kurzer Vortrag wird. In 2013 ist ausgesprochen wenig im Bereich der Bauaktivitäten passiert. Haus und Hafen sind in einem guten Zustand. Die SVH ist für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die schlechte Wasserqualität könnte der Segelsport etwas in den Hintergrund gedrängt werden. Alle die wir kennen, finden den Hafen und unser Clubhaus sehr gut. Wichtig war es, rechtzeitig mit der Sanierung des Hafens und des Clubhauses zu beginnen. Jetzt sind wir zukunftsfähig. In diesem Frühjahr wird noch der Parkettboden im Gastraum abgeschliffen und neu lackiert. Die Kosten in Höhe von 600 € bis 800 € sind geringer als sonst üblich. Begründung: Der Parkettboden ist zu schnell nach der letzten Aufarbeitung abgenutzt und beschädigt. Dank an Friedrich Pfannenschmidt für die neue Brückenkonstruktion zur Katamaran Insel im Hafen. Das Vorstandmitglied Kai Arendholz weist auch auf den Inhalt des letzten Schotwagens hin. Dort sind viele Aktivitäten seines Aufgabenbereiches als Sportwart aufgeführt. Er selbst segelte im Pirat bei der Deutschen Meisterschaft 2013 mit.

Noch heute wird von der tollen Regatta und den Landaktionen gesprochen. Natürlich auch von der gelungenen Abschlussveranstaltung. Wir, die SVH werden am Rahmenprogramm gemessen. Dies gilt auch weiterhin für die zukünftigen Regatten. Ab sofort werden die WG Regattameldungen zentral im Internet verwaltet. Für unsere Regatten werden die Daten direkt ins SVH Regattabüro gesendet. Von den Meldegeldern erhalten wir ab 2014 einen höheren prozentualen Anteil. Boot FIT wurde als Sponsor für die SVH Klassik Regatta gewonnen. Alte GFK- und Holzboote dürfen an der Regatta teilnehmen. Getrennt gewertet wird zwischen Vollholz – und Kunststoffbooten. Wir hoffen auf eine hohe Beteiligung. Die Durchführung der gesamten Regatten kostet eine Menge Geld. Deshalb sind Sponsoren so wichtig für die SVH und den Segelsport insgesamt. Ehrung ESSO Pokal: Herzlich wird der Pokal an den Segler Jens Lücke überreicht. Bei den P-Booten müssen die Vorschoter viel arbeiten. Oft sind sie auch die Taktiker, die die seglerischen Entscheidungen vorgeben. Clubregatta: Der Termin ist am 05. und 06. Juli, mit dem Ziel von 30 gemeldeten Booten. Match Race: Am 02. und 03. August mit dem BSC zusammen. Folgend nun der Vorstandsbericht des Jugend- und Pressewartes Thomas Schrader. Als erstes ist festzustellen, dass die SVH sich verstärkt medial aufstellen muss. Aufzuzählen sind – die Seglerzeitungen - regionale und überregionale Zeitungen – Home Page der SVH. Auch für den Jugendbereich stehen schon viele Informationen im aktuellen Schotwagen. Die Kurse für die Optimisten und die Europe Segler werden wieder in 2014 angeboten. Mit zwei Schwerpunkten: Europe und Opti. Jens Wohlers ist Teamchef der Optimisten. Unterteilt wird nach Anfänger und Fortgeschrittenen. Die Ausschreibungen und Anmeldungen sind beim Jugendwart abzuholen. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, an den SVH Aktionen des Jugendwartes teilzunehmen. Am 12. April soll das Jugendhaus aufgeräumt und die Termine und Projekte besprochen werden. Dazu sollen sich alle OPTI Kinder im Clubhaus einfinden.

Leitung: Jens Wohlers. Herzlichen Dank sagt der Jugendwart dem Teamchef der- Opti Gruppen, Jens Wohlers. Er hat es geschafft, dass viel Opti Kinder an den Veranstaltungen erfolgreich teilnehmen. Auch die Opti Eltern sind mit eingebunden. Europe Aktivitäten: Es habe sich 25 Europe Segler für die SVH Kurse angemeldet. Gesegelt und Trainiert wird in 2 Gruppen. In der 1. Gruppe sind die 15 – 16 jährigen, max. 20 Segler. Die „alten“ Hasen sind in der 2. Gruppe, die weiterhin aktiv und erfolgreich segeln wollen. Alle anfallende Kosten, z.B. Trainer und Benzin, werden durch die Meldegebühr komplett kompensiert. Eine neu aufgebaute Gruppe sind die Teeny Segler. Geplant ist, dass es auch Kurse für diese Segler gibt. Möglicherweise nicht in der SVH, sondern als Dümmer Aktion. Auch hierzu gilt, wer Interesse hat, meldet sich beim Jugendwart. Ehrungen: Opti A- keine Teilnehmer. Opti B Pokal- Herzlich überreicht an Carolin Wohlers. Auch die Kinder, die nicht im Regatta Modus sind, sollen an den Segelsport herangeführt werden. Dazu wird es in Zukunft Aktivitäten seitens des Jugendwartes und des gesamten Vereins geben. Frage aus der Versammlung heraus: Was ist mit dem Kaid Segeln auf dem Dümmer? Jens Dannhus erklärt, die WG hat unter Vorbehalt zugestimmt und Unterstützung zugesagt. Es ist ein Antrag eingereicht worden, das Ergebnis ist noch nicht bekannt. Der Sportwart Kai Arendholz sagt, es ist ein wachsender Segelsport. Viele junge Menschen kommen so aufs Wasser und sind mit dem Segelsport eng verbunden. Ein Ziel kann es sein, dass auf dem Dümmer ein Anfängerkorridor und ein Bereich für die Könner genehmigt werden. Der SVH Vorstand ist mit diesem Thema pragmatisch umgegangen. Es ist ein neuer Impuls für den Bereich Segelsport. Im Folgenden stellt der Kassenwart Martin Schröder den Kassenbericht 2013 der Versammlung vor. Er wird im Detail erklärt und die notwendigen Informationen werden mitgeteilt. Die einzelnen Positionen der Einnahmen und Ausgaben werden besprochen.

TOP 4

Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Peter Linge stellt den Kassenprüfungsbericht der Seglervereinigung Hüde e. V. Geschäftsjahr 2013 der Versammlung vor. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 der Seglervereinigung Hüde e. V. fand die Prüfung der Geschäftsbücher durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Segelkameraden Peter Linge und Felix Menze am 13. März 2014 in Bielefeld statt. Die vorgelegten Unterlagen, Buchhaltungskonten, Bankauszüge und Kassenbücher wurden unter Zuhilfenahme der vorgelegten Belege sowie der mündlich abgegebenen Erläuterungen des Kassenwartes Martin Schröder überprüft. Die stichprobenartig durchgeführte Prüfung ergab keine Beanstandungen. Banken, Termingelder und Kasse wurden abgestimmt. Beanstandungen ergaben sich keine. Die Prüfer schlagen deshalb der Hauptversammlung vor, dem Kassenwart für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung zu erteilen. Bielefeld, den 13. März 2014

TOP 5

Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2013

Das Ältestenratsmitglied Rudi Walter ergreift das Wort und dankt dem gesamten Vorstand für seine erfolgreiche Arbeit und den hohen ehrenamtlichen Einsatz für die SVH und den Dümmer. Er führt aus, dass alle den Bericht des Vorstandes gehört haben. Im Folgenden stellt er den Antrag an die Versammlung: Erteilung der Entlastung des gesamten Vorstandes für das Jahr 2013. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 6 Ja-Stimmen: 69 Der Vorsitzende des Ältestenrates stellt fest, dass dem Vorstand insgesamt für 2013 Entlastung erteilt wurde. Ein ganz besonderes Anliegen ist es dem 1. Vorsitzenden Uwe Fischer, dem

Segelkameraden Rudi Walter zu danken. Für insgesamt 45 Jahre verschiedenster Ämter und Aufgaben in der SVH. Er hat eine tolle SVH Karriere hinter sich. Der Vorstand, die Mitglieder und auch er selbst wünschen sich, dass er das Clubleben weiterhin in vollen Zügen genießen kann. Der Vorstand überreicht ein Geschenk (Thema Kochen) an Rudi Walter mit dem nochmaligen herzlichen Danke für die große ehrenamtliche Leistung für die SVH. Der Vorstand berichtet, dass Rudi Walter die Aufgaben im Ältestenrat nicht weiter übernimmt und somit aus dem Rat ausscheidet.

TOP 6

Mitgliederbewegung

Die drei Probemitglieder, Jörg Gieseke, Sven Siegel und Uwe Pomplun stellen sich der Versammlung vor. Dazu gesellen sich Johanna König und Malte Schrader, die als ehemalige Jugendmitglieder auch den Antrag auf Vollmitgliedschaft gestellt haben. Zur Durchführung der geheimen Wahl verlassen die zuvor genannten Personen den Versammlungsraum. Nach der Auszählung der Stimmzettel stellt der 1. Vorsitzende fest, dass alle Personen in die Gemeinschaft der SVH als Vollmitglied aufgenommen sind. Auch die neuen Probemitglieder für das Jahr 2014 stellen sich persönlich vor. Uwe Fischer betont, dass natürlich die gesamten Familienangehörigen am Clubleben teilnehmen und sich aktiv beteiligen sollen. Die SVH versteht sich als Familienverein und somit sind Alle herzlich willkommen. In der 1. SVH Satzung gab es noch Bürgen. Heute, in der neuen Fassung sind es Paten. Sie sind die Ansprechpartner der Probemitglieder.

Top 7

Anträge an die Versammlung

a: Vorstellung der SVH Ideengruppen

Der Vorstand erkennt, es gibt in der SVH viel zu tun. Viele Baustellen müssen abgearbeitet werden. Hoffentlich denken wir an alles. Wen können / müssen wir ansprechen? Welche notwendigen Projekte müssen gestartet werden? Was bewegt die Vereinsmitglieder? Wie kommen wir an genügend neue Probemitglieder? Bei großen SVH Aktionen melden sich immer sehr viele Mitglieder z. B. für Sonderarbeitsdienste. Bei den anderen Aktivitäten sieht es anders aus. Der Vorstand stellt sich die Frage, beziehen wir die Mitglieder genügend in die Projekte, die Gedanken und Vorstellungen mit ein? Dem Vorstand ist nicht schlüssig, warum treten die älteren Mitglieder, die Jahrzehnte in der SVH waren, aus? Insbesondere dann, wenn der Segelsport nicht mehr aktiv betrieben wird. Der Vorstand möchte ein Instrument schaffen, mit dem die Mitglieder besser integriert sind. Das Ziel ist, viele verschiedene Mitglieder zu gewinnen, die eigene Vorschläge und Aktionen in die Ideengruppen hineinragen. Frage aus der Versammlung heraus, gibt es eine Verpflichtung zur Durchführung von Vorschlägen aus den Ideengruppen? Der 1. Vorsitzende erklärt dazu, nein. Die Inhalte der Ideengruppen gehen an den Vorstand zurück, der dann im Rahmen seiner Entscheidungsbefugnis tätig wird. Folgende Ideengruppen werden vorgestellt: - Leseecke - Festausschuss - Aktivitäten außerhalb der Regatten - Internet Auftritt / Homepage - örtliche Kontakte - Integration neuer Vereinsmitglieder. Formulare mit den jeweiligen Ideenschwerpunkten liegen ab sofort in auf der Versammlung aus. Anschließend werden diese Formulare ans Schwarzen Brett gehängt. Wünschenswert ist es, dass sich viele Mitglieder in die jeweiligen Ideengruppen eintragen und dort dann aktiv mitarbeiten. Das Festausschussmitglied Jürgen Brachem teilt mit, dass es in 2014 wieder ein Sommer- und Herbstfest geben wird. Wichtig ist,

dass die Mitglieder sich vor den Festen verbindlich anmelden. Nur so können der Festausschuss und der Wirt eine ordentliche Vorplanung durchführen. Des Weiteren ist eine erneute Radtour mit dem Hüder Dorfverein geplant. Leider muss festgestellt werden, dass beim letzten Mal fast nur Radfahrer aus dem Dorfverein teilgenommen haben. Er findet die Ideengruppen eine tolle Sache und ruft dazu auf, daran intensiv teilzunehmen.

b: Ausrichtung Meisterschaften

Vorgestellt werden folgende Regatten: JDM der Europe 2014, O Jollen IDS 2015, Conger IDM 2016, geplant Piraten IDM 2020. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung der zuvor genannten Regatten zur Durchführung in der SVH: Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 0 Ja- Stimmen: 75

c: Endgültige Genehmigung Arbeitsplan 2014, verantwortlich Kai Arendholz

Der Arbeitsdienstleiter Kai Arendholz dankt allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit. Aufgrund der zahlreichen Aufgaben als Sportwart tritt er als Arbeitsdienstleiter zurück. Erfreulicherweise kann ein nahtloser Übergang gewährleistet werden. Ab der Segelsaison 2014 ist der neue Leiter, für die Arbeiten am Clubhaus und Hafen, Rolf Goebel. Besonderer Dank gilt Friedrich Möller, der im letzten Jahr und sicherlich auch in diesem Jahr tatkräftig mit dem Arbeitsdienstleiter zusammen die Aufgaben koordiniert. Für die Terminänderungen und Aufgabenplanung im Bereich Arbeitsdienst ist ab sofort Rolf Goebel zuständig. Erneut wird darauf hingewiesen, dass jugendliche Mitglieder auch Arbeitsdienst leisten müssen. Angeregt wird, auch eine Ideengruppe - Arbeitsdienst in der SVH zu gründen.

d: Festausschuss

Inhaltlich wurde schon auf der Versammlung zu den einzelnen Aufgaben Stellung genommen.

TOP 8

Haushaltsvoranschlag

Im Detail wird durch den Kassenwart Martin Schröder der Haushaltsvoranschlag 2014 vorgestellt. Die geplanten Einnahmen, Ausgaben und Bestandsänderungen erläutert. Zusätzlich werden noch folgende Punkte erläutert: - Stand heutesind7oder8LiegeplätzeimHafennichtbelegt. - Die SVH benötigt eine rege Spendenbereitschaft, damit die notwendigen Maßnahmen auch finanziert werden können. - In Zukunft wird für jede Regatta eine konkrete Vorkalkulation erstellt. - Photovoltaik auf dem Clubhausdach: Es ist so gelaufen wie geplant. In 2015 ist das Darlehen komplett zurück bezahlt. - Energiekosten: Die bei Regatten auf dem Clubgelände stehenden Wohnwagen und Wohnmobile, insbesondere mit Klimaanlage, haben einen hohen Stromverbrauch. Für sie gibt es eine Standgebühr. Der 2. Vorsitzende Thomas Budde erläutert, dass die SVH insgesamt hohe Energiekosten hat. Es wird einen Ablaufplan zur Feststellung der Energieverbräuche geben. Des Weiteren muss mit dem neuen Pächter dieses Thema im Sinne der SVH angegangen werden. Keine weiteren Fragen aus der Versammlung



heraus zum vorgenannten Kostenvoranschlag. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlage 2014 wie zuvor dargestellt. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen : 0 Ja- Stimmen: 75

TOP 9

Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende stellt folgende Punkte fest: - Das Jahr 2014 muss ein Jahr der finanziellen Konsolidierung werden. - Alle Ausgaben müssen sehr genau überprüft und geplant werden. - Die SVH hat einen sehr günstigen Jahresbeitrag. - Der Vorstand plant nicht mit einer Umlage an die Vereinsmitglieder. - Die im Hafen liegenden Boote werden immer weniger, obwohl die Mitgliederanzahl steigt. - Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Clubwirt. Es muss sich jeder hinterfragen, haben wir den Clubhauswirt richtig angesprochen? Ist jeder abgegebener Kommentar auch richtig gewesen? Erkennen wir die Schwierigkeiten und Bedürfnisse des Pächters? Für die Clubhausbewirtung ist oft schwierig, wenn man es „allen“ recht machen

will. Jeder einzelne ist gefordert, damit es ein gutes Miteinander zwischen Clubmitgliedern und dem Wirt gibt. Aus der Versammlung heraus wird folgende Frage formuliert. Sind die Renditen und Preise im Clubhaus noch angemessen für den neuen Clubwirt? Der Vorstand erklärt, beim vorigen Pächter ist dies nicht der Fall gewesen. Er war der Erste, bei dem die Rendite nicht gestimmt haben soll. Die Preisfindung ist immer schwierig. Unabhängig davon ist es wichtig, dass preiswerte Gerichte angeboten werden. Darüber hinaus kann jeder Wirt selber entscheiden, was er an teureren Essen mit anbietet.

TOP 10

Wahlen

Für den Ältestenrat muss ein neues Mitglied gewählt werden. Der Vorschlag des Vorstandes ist, Bernd Nowack zu nominieren. Aus der Versammlung heraus werden keine weiteren Vorschläge unterbreitet. Antrag des Vorstandes an die Versammlung: Wahl des neuen Ältestenratsmitglied Bernd Nowack. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen: 74 Er nimmt die Wahl an. Für die Wahl des 1- Vorsitzenden übernimmt Thomas Budde die Versammlungsleitung. Aus der Versammlung heraus wird die Wiederwahl vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung: Wiederwahl von Uwe Fischer zum 1. Vorsitzenden der Seglervereinigung Hude e. V. Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen 74. Wahl Kassenwart. Auch hier wird aus der Versammlung nur die Wiederwahl vorgeschlagen. Antrag an die Versammlung zur Wahl des Kassenwartes von Martin Schröder: Abstimmung durch Akklamation: Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja – Stimmen: 74. Wahl Jugendwart. Die Versammlung schlägt die Wiederwahl vor. Antrag an die Versammlung: Wahl zum Jugendwart von Thomas Schrader. Abstimmung durch Akklamation:

Gegenstimmen: 0 Enthaltungen: 1 Ja- Stimmen 74. Der 2. Vorsitzende fragt die neugewählten Vorstandsmitglieder, ob sie die Wahl annehmen. Alle nehmen die Wahl in den Vorstand der SVH an. Der 1. Vorsitzende Uwe Fischer übernimmt wieder die Versammlungsleitung. Er wünscht allen eine gute Saison 2014, tolles Wetter und in weiten Bereichen auch eine akzeptable Wasserqualität. Mit den Worten, kommen sie gut nach Hause, schließt er die Jahreshauptversammlung der SVH 2014.

1. Vorsitzende Uwe Fischer

2. Vorsitzende Thomas Budde

Schriftwart Marcus Schrader

Protokoll geführt und geschrieben



Mit dem Tod eines lieben Menschen
verliert man Vieles,
niemals aber die
gemeinsam verbrachte schöne Zeit.

Edith Menze

geb. Lohmeyer
* 29. November 1941 † 24. September 2014

Wir nehmen in Liebe und Dankbarkeit Abschied.

Alex Menze
Alexander und Uli Menze
Felix und Petra Menze
mit Emma und Max
Moritz und Vera Menze
Hans-Dieter Lohmeyer
sowie alle Angehörigen

49448 Hude, In den Wanten 2

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze
bitten wir um eine Spende für das Kinderhospiz Löwenherz Syke e.V.,
auf das Sonderkonto bei der Kreissparkasse Syke,
IBAN: DE07 2915 1700 1110 0999 99, BIC: BRLADE21SYK.
Trauerfall: Edith Menze



... und wir glaubten, wir hätten noch so viel Zeit...




Ein wunderbarer, herzensguter,
unglaublich lebenswerter Mensch
hat uns viel zu früh für immer verlassen.

Karin Müller

geb. Wieting
* 4. April 1948 † 18. September 2014

Wir sind sehr, sehr traurig.

Jürgen Müller
Sven Erik Müller mit
Jana, Kiara und Aileen
Dr. Volker und Elke Hemann geb. Wieting

49448 Lemförde, Bahnhofstraße 30

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 25. September 2014, um 13.00 Uhr in
der Friedhofskapelle in Lemförde statt, anschließend erfolgt die Beisetzung.
Anstelle freundlich zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende für das Hospiz
Lemförde, den DRK-Pflegedienst und den Palliativ-Stützpunkt Damme, auf das Sonderkonto
bei der Volksbank Lübbecker Land eG, IBAN: DE 12 4909 2650 0000 1986 13, BIC: GENOD
EM1LUB, Stichwort: Karin Müller.

Andreas Gottschalk

* 14. Juli 1959

† 14. Mai 2014

... wir vermissen Dich sehr.
In großer Sprachlosigkeit und dankbarer Liebe

Ulrike und Felix Gottschalk
Ilse Gottschalk
Frank Gottschalk
Irene Fiebig

33739 Bielefeld, Hageresch 46

Die Trauerfeier zur Einäscherung beginnt am Dienstag, dem 20. Mai 2014, um 12.00 Uhr
in der Kapelle auf dem Friedhof in Kirchdornberg, Am Blankenstein 9 in 33619 Bielefeld.

Bestattungen Küstermann, Vilsendorfer Straße 7, 33739 Bielefeld

Bericht Sportwart

Nur ein kurzer Blick soll auf die vergangene Saison geworfen werden, auch wenn über diese bestimmt mehr zu berichten wäre, nur möchte ich nicht erneut wiederholen, was bereits erwähnt wurde oder im weiteren Verlauf hier im Schotwagen zu lesen ist.

Wir haben mit der Ausrichtung von sieben Regatten und der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Europe-Klasse 2014 im Regattateam eine enorme Leistung gezeigt. Allen Helfern, die dem Verein und mir jederzeit so hilfreich zur Seite standen einen großen Dank.

Trotz Umstellungen durch den Wegfall der Meldestelle in der WG-Dümmer hat alles sehr gut geklappt und durch ein verbessertes Kostenmanagement ist es uns gelungen, mit den Regatten keine Belastungen für die Vereinskasse zu verursachen.

2015 werden wir versuchen dies weiter zu verbessern.

Es stehen neben acht Regatten auch zwei Deutsche Meisterschaften auf unserem Programm. Im August werden die Teenys (01.-07.08.15) mit ihrer IDJM und die O-Jollen (24.-27.08.15) mit ihrer IDM und bei uns zu Gast sein.

Das wird uns einiges abverlangen, aber ich bin mir sicher, dass wir es wie gewohnt zur Zufriedenheit aller unserer Gäste meistern werden.

Einladen möchte ich dazu alle interessierten Mitglieder, uns im Regattateam zu unterstützen. Wir sehen zwar ab und zu aus wie ein eingeschworener Kreis, der nicht für jedermann offen steht, dem ist aber nicht so. Sprechen Sie mich einfach an! Es gibt neben den Aufgaben auf dem Wasser auch gerade bei Meisterschaften an Land viel zu tun. Und Sie können sicher sein, der Spaß kommt dabei nie zu kurz.

Wir sind ein Sportverein und zeichnen uns neben der Ausrichtung von Regatten, als sportliche Veranstaltungen, auch durch die aktive Ausübung des Segel-

sports durch unsere Mitglieder aus. 2014 konnten zwei SVHler in ihren Bootsklassen den deutschen Meistertitel erringen. Wolfgang Höfner gewann im Rahmen der Warnemünder Woche die IDM in der O-Jolle. Thomas Gote wurde mit seinem Vorschoter Kai Wolfram (SCC) Deutscher Meister im 15er Jollenkreuzer. Wir gratulieren herzlich und wünschen allen aktiven Regattaseglern viel Erfolg für die Saison 2015.

Mit seglerischem Gruß

Kai Arendholz

Sportwart





Match-Race BSC vs. SVH 2014

02./03. August 2014

Steuermannsbesprechung 13:55 Uhr

!!!!Meldung möglich bis zum Ende der Vorrunde!!!!

Abendprogramm 02.08.: Grillen und Lagerfeuer im Hafen

Kaffee und Kuchen am 03.08. im Hafen

Seit Teilnehmer der spannendsten Titelkämpfe am Ost-Ufer des Dümmer-Sees. Holt ihn euch den geteilten Match-Race Pokal!



Die Teilnahme ist möglich für alle. Egal ob als bereits gebildetes Team oder alleine. Einzelpersonen werden per Sympathie oder Los zusammengeführt.

Die Meldung ist bis zum Ende der Vorrunde möglich. Späteinsteiger werden eingesetzt und treten gegen ein Team, welches aus den bereits Ausgeschiedenen ausgelost wird an. Die Bildung von Neupaarungen aus bereits ausgeschieden Teilnehmern ist nicht zulässig.

Ergebnisliste SVH Clubregatta 2014

Platz	Segelnummer	Steuermann	Vorschoter 1	Vorschoter 2	W1	W2	Gesamtpunkte	Samtpunkte
1	3940	Thomas Gote	Jürgen Kottmann		1	2	3	
2	1794	Gerd Walter	Jens Walter		3	1	4	
3	724	Nelson Gote	C. Schnabel		2	4	6	
4	181	Peter Linge	Ingo Dettmer		4	3	7	
5	811	Klaus Höcker	Birgit Höcker		7	5	12	
6	1918	Reinhild Schrader-Möller	Friedrich Möller		8	6	14	
7	73	Hartwig Roggenkamp	Jahnke		5	10	15	
8	4	Markus Schrader	Rudolf Eickhoff		11	7	18	
9	43	Jens Wohlers	Wucherpennig	Schnabel	9	11	20	
10	1930	Bernd Lücke	Jens Lücke		6	DNF	23	
11	469	Wohlers	Schnabel		12	12	24	
12	11599	Birnbaum	Benning		DNF	8	25	
13	5	Stefan Gote			DNC	9	26	
14	1155	Felix Menze	Uwe Pomplun		10	DNS	27	
15	17	Bernd Nowack	Irmhild		DNF	DNS	34	
16	1301	Peter Niehus			DNF	DNF	34	
17	Jantar	Gieseke	Weber		DNF	DNS	34	

Beste Crew über 100	Thomas Gote /Jürgen Kottmann
Beste Crew stärkster Klasse	Markus Schrader / Rudolf Eickhoff (Seerose)
Älteste Crew	Hartwig Roggenkamp etc.
Jüngste Crew	Nelson Gote und Charlotte Schnabel
Lindenhof Pokal	Klaus Höcker / Birgit Höcker
Beste Steuerfrau	Reinhild Schrader-Möller

Impressionen



Apfelkorn

Es war ein langer Freitag, nach meiner Arbeit fuhr ich zu meinen Eltern, die 20 Gäste zu 19.00 Uhr zu einem Sommerfest eingeladen hatten. Ich kam dort um 15.00 Uhr an und es war noch nicht wirklich viel vorbereitet, es musste noch eingekauft werden, der Nachtsch gemacht werden, Besteck geputzt und in Servietten gerollt werden und... die Getränke waren noch nicht gekühlt. Die wurden dann ins Eisfach gepackt zur schnellen Kühlung, darunter auch eine Flasche Apfelkorn. Ich hielt die Flasche in der Hand und dachte so bei mir „das die sowas noch trinken können...“. Abends fuhr ich dann um 20.00 Uhr noch zum Dümmer, schließlich hatte ich an diesem Wochenende Regattadienst. Unterwegs fiel mir die vergessene Flasche Apfelkorn im Tiefkühlfach ein und rief deswegen noch meinen Vater an! Völlig erledigt kam ich am Dümmer an und ging um 22.30 Uhr noch in das Clubhaus. Dort saß ich, völlig erschöpft an der Theke, genoss mein Bier mit lieben Menschen... Als Andreas, unser Wirt, einen Schnaps aus tun wollte, konnten sich spontan alle entscheiden, bis auf Kai. Der wand sich und fragte immer nach was anderem?? Da ich nun nicht mehr warten wollte schlug ich das erste, was mir einfiel vor, das war leider der Apfelkorn, er spukte einfach noch so in meinem Kopf herum. Aber was geschah dann: Kai und alle weiteren Anwesenden prusteten los, verdrehten die Augen, eine Aussage jagte die andere, sie hielten sich den Kopf fest, diese theatralische Geste stellte die diversen Kater von vor 30 Jahren wegen überhöhtem Apfelkorn- Konsums dar!! Wie kannst du nur... Früher... Damals als ich noch jung war und so weiter und so weiter. Es ging so weit, dass Kai fast unter dem Barstuhl lag vor Lachen. Wenn ich das gewusst hätte, ich hätte den Mund gehalten! Am nächsten Morgen saß ich im Regattabüro und arbeitete. Andreas kam zu mir herein und fragte mich: Willst du ihn kalt oder warm? Ich verstand ihn erst gar nicht, er musste mir auf die Sprünge helfen: „den Apfelkorn natürlich“. Tja, ich habe mich dann für kalt entschieden.

Nachmittags, die Regatta war fast zu Ende, es war Zeit die 7 Minuten Regel aufzuschreiben. Dazu sei erklärt: Die Tradition besagt in der SVH, wenn das Team vom Wasser kommt gibt es diese 7 min. Regel da ein gutes Pils 7 Minuten braucht! Es wurde bei dieser Regel immer nur Pils bestellt... Allerdings ufert die Bestellung seit ein paar Jahren aus, es werden auch andere Getränke wie Kaffee, Tee, Weizenbier, Radler, Eis und so weiter bestellt. Da kam mir die Idee, allen zur 7 Min. Regel einen Apfelkorn auszutun, schließlich musste der ja weg! Dazu kommt dann wirklich nur ein Pils in Frage, das Lied „Bier und `nen Apfelkorn schalal-alaa...“ wurde auf dem Startschiff direkt angestimmt. So kam es auch im Regattabüro zu der besagten Runde, in der ich angeblich das Team betrunken und wehrlos gemacht habe.

Am Abend wurde dann an der Theke weiterhin dieses Getränk angeboten und alle schwelgten in Erinnerungen, so wurde mir zumindest berichtet. Ich selber bin um 21.00 Uhr geflüchtet, da ich weitere Ausschweifungen befürchtete. Mit der goldenen Lenzpumpe habe ich für diese Aktion nun wirklich nicht gerechnet, die Überraschung ist euch gelungen. Im Nachhinein wurde mir berichtet, dass ihr schon morgens bei Andreas Apfelkorn bestellt hattet, immerhin wurden beim Pulloverball insgesamt 4 Flaschen geleert! Die Stimmung war dann dementsprechend gut, es wurde viel getanzt und lange gefeiert.

Dem Festausschuss an dieser Stelle ein Kompliment und vielen lieben Dank für die wieder sehr schöne Feier!

Barbara Schrader

P.S.: Da ich jetzt bereits dreimal namentlich erwähnt bin auf der goldenen Lenzpumpe sollte der Stifter sich überlegen, ob ich jetzt für die nächsten Jahre erst einmal gesperrt werde.... oder ich bleibe 2015 – mindestens 2020 ganz ruhig..... ;)



Rudi Walther mit Applaus gedankt

Seglervereinigung Hude startet in die Saison

HUDE • Die zahlreich erschienenen Mitglieder der Seglervereinigung Hude (SVH) – Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen – können nicht nur sehr zufrieden auf die abgelaufene Segelsaison 2013 zurückblicken.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins am Dümmer wurde nochmals die Ausrichtung der Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaft aller Jugendbootklassen im August 2013 besonders hervorgehoben. Mit etwa 230 Seglern und insgesamt mehr als 500 Teilnehmern einschließlich Begleitpersonal gehörte dieses Segelereignis nicht nur zu den größten Segelveranstaltungen in Niedersachsen, sondern rangierte auch bundesweit unter den „Top 10“ der Segelveranstaltungen.

Auch für die unmittelbar bevorstehende Segelsaison auf dem Dümmer sind wir in allen Bereichen sehr gut aufgestellt. Mit diesem Ausblick gab der erste Vorsitzende Uwe Fischer das Aufbruchsignal der Segler für 2014. Allerdings macht sich der Verein, der mit etwa 225 Mitgliedern einer der größten an den nieder-

sächsischen Seen ist, ernsthafte Sorgen über den weiteren Fortschritt der Dümmersanierung. Anlässlich eines Vortrages von Dr. Marcel Holy (Naturschutzstation Dümmer) entspann sich hierüber eine lebhafte Diskussion. Der Verein stellt sich die Frage, ob den zuständigen Behörden die Ernsthaftigkeit fehle am Zustand des Dümmers wirklich etwas zu ändern und erinnerte das Land Niedersachsen als Seeigentümer an seine daraus erwachsenen Eigentumsverpflichtungen.

Auch die Ehrungen kamen auf der Jahreshauptversammlung nicht zu kurz. Neben der Verleihung goldener und silberner Ehrennadeln erhielten zwei Deutsche Meister in den Bootsklassen 15-qm-Jollenkreuzer und Europe die gebührende Anerkennung. Darüber hinaus wurde der bisherige Vorsitzende des Ältestenrates der SVH, Rudi Walther, nach über 45-jähriger erfolgreicher Vereinsaktivität in verschiedenen Ehrenämtern mit 84 Jahren auf eigenen Wunsch mit Applaus endgültig in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet.



Mit 84 Jahren an den Herd

Rudi Walther ist begeisterter Kochanfänger

■ Gütersloh (NW). Die Tiefkühltruhe vollstopfen oder einen Menüdienst bestellen: Das kommt für Rudi Walther nicht in Frage. Ermuntert von seinen Kindern wollte er einen Versuch starten und in Zukunft für sich allein etwas Frisches kochen. Gemeinsam mit anderen, die auch gern schnelle Gerichte zubereiten möchten.

Zwiebeln schneiden, Orangefiletieren und Hähnchen parieren: Tipps und Tricks, wie das am besten gelingt, hat Rudi Walther zusammen mit den Kursteilnehmern im Alter von 24 bis 84 Jahren von Kochdozent Eugen-Peter Krause bereits gelernt. Im Kurs der Volkshochschule Gütersloh „Schnelle Küche für Anfänger“ hat Krause den Teilnehmern schon einige „köstliche“ Erfolgserlebnisse vermittelt.

Bis zum Tod seiner Frau hatte Rudi Walther die Küche ihren Künsten überlassen. Er habe schon mal Kartoffeln geschält, sich aber nicht an die Zubereitung eines Menüs gewagt, so Walther. Der Kochkurs soll jetzt der Startschuss für eine frische, leckere und gesunde Küche sein. Auch wenn er bei seinen ersten Versuchen vor Enttäuschungen

nicht gefeit sei, wie zum Beispiel ein zähes Kartoffelpüree, will er sich nach und nach in die Dinge einfuchen. Ernährung ist wichtig, anderes nicht. „Meine Oberhemden, die gebügelt werden müssen, habe ich verschrottet“, sagt Walther. Auf nebensächliche Dinge, die nur Mühe machen, kann er verzichten.

Cordon Bleu mit Püree und ein Dessert aus Keksen, Amaretto, filetierten Apfelsinen und Joghurtkronen: Nach kurzer Einführung von Karl-Eugen Krause gehen die Teilnehmer ans Werk. Schließlich heißt es schnelle Küche und die Teilnehmer wollen nach kurzer Zubereitung zur Verkostung übergehen.

Für den Kochprofi Eugen-Peter Krause ist das Kochen Leidenschaft und Entspannung zugleich. Der Medientechniker hatte früher selbst an VHS-Kochkursen teilgenommen, um dort das Kochen als Hobby zu entdecken. Inzwischen ist er nicht nur als Kochdozent im Einsatz, sondern hat auch mit drei Herren einen Kochclub gegründet, der sich regelmäßig trifft und inzwischen auch eine Homepage hat.



In netter Runde ist aller Anfang leicht: Der 84-jährige Rudi Walther (3. v. r.) ist Teilnehmer in dem VHS-Kurs „Schnelle Küche für Anfänger“, der von Kochdozent Eugen-Peter Krause (6. v. r.) geleitet wird.



Segler-Verband Niedersachsen

Millionen für den Stillstand

Am Dümmer haben Anwohner und Wassersportler immer mehr mit Umweltproblemen zu kämpfen. Die Politik kündigt zwar von Zeit zu Zeit Hilfe an, es geschieht aber nichts. Autor Uwe Fischer (1. Vorsitzender der SVH) erinnert zurück an eine Zeit, als es am Dümmer noch keine Probleme mit Blaualgen und sterbenden Fischen gab. Sein Artikel erschien Mitte Mai in der Ruhr Nachrichten und der Münsterschen Zeitung.

„Mama – weißt du was? Am Dümmer ist das wahre Leben.“ Dieser Satz stammt von der vierjährigen Gesa. Sie sagte ihn Ende der 1980er Jahre nach einem sechswöchigen Sommerurlaub im Wochenendhaus der Eltern am Dümmer. Natürlich ist dieser Satz seit der Zeit im Standardrepertoire der Familie Fischer.

Was Gesa, ihre Eltern und die vielen Urlauber, Touristen und Segler nicht wussten: Schon damals hätte man die massiven negativen Einflüsse der vom Menschen manipulierten Natur sehen können. Schon damals hatte der zweitgrößte See Niedersachsens ca. 30 km nördlich von Osnabrück, der so vielen, auch aus dem gar nicht so weit entfernten Ruhrgebiet als Naherholungsgebiet oder Feriendomizil dient, sein Äußeres verändert. Die vielen Binsensinseln im See und der breite Schilfpolder an den Uferändern waren längst verschwunden. Die wunderschönen Seerosenfelder waren kaum noch vorhanden. Fischarten, wie der berühmte Dümmeraal, konnten längst nicht mehr aus dem Dümmerangelangt werden.

Das Alles hatten Gesas Eltern, die ihrerseits seit ihrer Kindheit jedes Wochenende und in den Urlauben zum Dümmer führen,

in den 1960er und 1970er Jahren noch erlebt. Damals lagen die Häfen der Segelvereine noch mitten in dem breiten Schilfgürtel. Jedes Jahr mussten die Einfahrten frei geschnitten werden, damit die Schiffe auf den Seefahrten konnten.

Für Gesa und ihre etwa 15 Freunde und Freundinnen aus der Seglervereinigung Hude und den benachbarten Vereinen war der Dümmer dennoch das Para-



dies. Hier konnten sich die Kinder in einer wohl behüteten und überschaubaren Siedlung frei bewegen und vor allem das Wasser genießen. Immer, wenn die Temperaturen es auch nur einigermaßen zuließen, badeten und tollten die Kinder im See. Da der Dümmer ein Flachsee mit geringer Wassertiefe ist, konnte dies gefahrlos geschehen. Nur wenige Eltern mussten zur Aufsicht abgestellt werden, die anderen konnten ihre Schwimmstunden im See drehen. Fahrradfahren, Segeln, Abenteuer erleben und die Gemeinschaft mit so vielen Gleichgesinnten machten die Urlaube paradiesisch.

Gesas Kinder und die Kinder ihrer damaligen Spielkameraden können dies leider nicht mehr erleben. Sie kommen zwar weiterhin gern zum Dümmer, da er ihre zweite Heimat geworden ist. Aber Zuckmücken, Miriar-

den von kleinen Fliegen, Grünalgen, stinkende und gefährliche Blaualgen, toten tote Fische und dichte Laichkrautflachen verhindern zu bestimmten Zeiten jede Form der früher so beliebten Aktivitäten.

Was ist passiert? Immer wieder hatten Experten gewarnt, dass der See durch die intensive Landwirtschaft in dieser Gegend Niedersachsens und vor allem durch die damit verbundene Gülleaus-

sen. Besonders ärgerlich für die Regattasegler.

Die Blaualgen: Sie produzieren während ihrer Wachstumsphase Sauerstoff (gern werden genau jetzt offizielle Messungen im See vorgenommen). Aber dann sterben sie ab und entziehen dem Wasser umso mehr Sauerstoff. Es kommt an vielen Stellen zu massivem Fischsterben. Der Anblick, der an der Wasseroberfläche japsenden Fische ist wahrlich gruselig. Die Blaualgen selbst bilden jetzt an den Uferändern einen widerlichen, bläulichen Teppich, der erbärmlich stinkt und leider auch giftig ist. Badeverbote sind die Folge. Aber auch so möchte sich niemand in deren Nähe aufhalten. Nicht nur die absterbenden, sondern auch die lebenden Blaualgen sind toxisch. Alle hoffen, dass die Windrichtung stimmt und der Teppich weitgehend an das andere Ufer geschwemmt wird. Was aber bei Sonnenschein und Windstille nicht wirklich funktioniert.

Die Zuckmücken: In dem zunehmenden Schlamm fühlen sich die Larven der Zuckmücken ausgesprochen wohl. Wenn daraus dann die Mücken schlüpfen, ist eine Fahrradfahrt oder ein Spaziergang auf dem Dümmerdeich völlig unmöglich. Natürlich sind sie auch auf dem Wasser zu finden, so dass das Segeln keinen Spaß mehr macht. Im Laufe des Jahres tauchen auch immer wieder Schwärme von Fliegen auf, die sich auf alles setzen, vor allem auf helle Kleidung, Segel etc. Da sie sich nicht verschrecken lassen, kann man sich nirgendwo mehr hinsetzen. Außerdem machen sie schon ein normales Luftholen zur Qual.

Die Wasserpflanzen: Der Dümmer ist immer dunkel gewesen. Das liegt an seinem Moorwasser und hatte den Vorteil, dass kein Licht auf den flachen Seeboden fiel. Somit konnten sich keine

Flächenpoker im Dümmer-Vorland

Maßnahmen gegen Blaualgen-Plage – Wasserpest bremst Segler aus – Geht Polder erst 2025 in Betrieb?

Von Dirk Flasser

OSNABRÜCK. Im Dümmer-Vorland wird um Flächen gepokert. Niedersachsen will hektarweise Land aufkaufen, um die Algenprobleme in dem Flachsee in den Griff zu bekommen. Doch das dürfte teuer werden. Wie teuer? Das zuständige Umweltministerium will sich nicht in die Karten schauen lassen.

So viel ist bekannt: Etwa 120 Hektar werden insgesamt benötigt für einen sogenannten Großschilfpolder, der als natürliche Kläranlage vor allem Phosphate aus der Hunte fischen soll. Der Fluss durchfließt den Dümmer, nimmt auf seiner Reise durch das Osnabrücker Land aber allerhand Stoffe auf, die sich dann im Dümmer ablagern und hier das Wachstum von Blaualgen befördern. Gestank und Fischsterben sind die Folge.

Das soll unter anderem der Polder künftig verhindern. Von diesen 120 Hektar, die neben der Schilffläche von 80 Hektar beispielsweise auch Zuwegungen umfassen, gehören gut 80 Hektar der öffentlichen Hand, die restlichen Flächen aber werden überwiegend von Landwirten genutzt. Denen beziehungsweise den Grundbesitzern müsste also ein Verkauf schmackhaft gemacht werden – durch Geld.

42 000 Euro pro Hektar

Das Umweltministerium schweigt auf Nachfrage dazu, wie viel Fläche aus privater Hand bereits erworben werden konnte und wie viel gezahlt wurde. Es seien erste Erfolge zu verzeichnen, heißt es. Der Hintergrund für die Zurückhaltung dürfte sein: Das Land will seine Verhandlungsposition mit Flächenbesitzern nicht verschlechtern.

Schon so wird es teuer, wie ein Blick auf die Daten des Statistischen Landesamtes zeigt. Demnach kosteten im Jahr 2012 im Landkreis Osnabrück – hier liegen die benötigten Flächen – ein Hektar Ackerfläche 42 000 Euro, ein Hektar Grünland 15 800 Euro. Nimmt man also an, die benötigten Flächen wer-

den derzeit zum überwiegen-

den Teil für den Anbau von Mais oder Weizen genutzt, müsste das Land schnell zwei Millionen Euro hinblättern.

Insgesamt sind 18 Millionen Euro bis 2016 im Landeshaushalt für den Dümmer reserviert. Soll die Summe ausreichen, muss entlang der Hunte mit den Grundbesitzern gut verhandelt werden. Doch schon jetzt galt die Summe als knapp bemessen, wurde mit Gesamtkosten für den Polder etwa in Höhe von 14 Millionen Euro kalkuliert – in einer ersten Ausbaustufe. Die große Lösung umfasst 200 Hektar, kostet aber auch

19 Millionen Euro.

Bis überhaupt der Bau beginnen kann, vergehen nach Auskunft des zuständigen Umweltministeriums in Hannover noch „sechs bis acht Jahre“. Denn auch wenn die Dümmer-Rettung aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung des zweitgrößten Sees Niedersachsens als dringliche Angelegenheit gilt, muss doch alles seine Richtigkeit haben: Derzeit werde per europaweiter Ausschreibung ein Planer für den Schilfpolder gesucht.

Da auch der Bau der natürlichen Kläranlage Zeit benötigt, gehen Fachleute mittler-

weile davon aus, dass der Polder erst 2025 in Betrieb gehen kann. Dabei ist noch lange nicht geklärt, ob er überhaupt hilft. Noch nie hat es einen Bau dieser Größe gegeben. Der Dümmer ist Experimentierfeld. Der Ausgang ist ungewiss.

Dennoch setzen die Anrainer in den Polder die größten Hoffnungen. Daneben laufen aber bereits jetzt zahlreiche Maßnahmen. 1,8 Millionen Euro hat der Seebesitzer Niedersachsen für dieses Jahr an Ausgaben vorgesehen: beispielsweise für die Entschlammung des Gewässers, die Errichtung von Tauchwänden oder um „im Bedarfsfall“ Nitrat in den See einzuleiten, das gegen die Geruchsbelästigung durch abgestorbene Blaualgen helfen soll.

Und auch die Landwirtschaft sitzt mit im Boot. Sie gilt als Hauptverursacher der Phosphat-Einträge in den Dümmer. Über die Felder im Osnabrücker Land gelangt der Stoff in die Hunte und dann in den See. Etwa 500 Anträge von Bauern sind im

Zusammenhang mit der Dümmeranrainerung eingegangen. Vor gut einem Jahr stand die Mitarbeit der Bauern noch auf der Kippe, als das Land aus ihrer Sicht nicht rechtzeitig das Fördergeld zur Verfügung stellte. Von sechsstelligen Beträgen war zuletzt die Rede, mit denen beispielsweise Grünstreifen entlang der Hunte gefördert werden sollen.

Bauern wollen helfen

„Wir können und wollen einiges machen“, sagt Friedrich Steffen. Der Vorsitzende des Landvolks im Altkreis Wittlage hat eine Liste nach Hannover geschickt, mit welchen weiteren Maßnahmen der Phosphateintrag aus Sicht der Bauern reduziert werden könnte. Sie meinen, auf den Polder könnte möglicherweise verzichtet werden, wenn denn genug im Umfeld der Hunte gegen Phosphateinträge gemacht werde.

Fest steht für die Landwirte aber auch, dass sie ihren Beitrag nicht umsonst leisten wollen. Die Mehrkosten beispielsweise für eine verän-

derte Fruchtfolge wollen sie gefördert wissen. Mit „Almosen“ gebe man sich nicht zufrieden, hieß es in der Vergangenheit.

Derzeit ist die Lage am Dümmer entspannt. Eine Blaualgen-Plage wie in den vergangenen Jahren hat es noch nicht gegeben. „Aber die Medaille hat zwei Seiten“, sagt der Bürgermeister der Anrainer-Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, Ewald Spreen. Weil das Wasser klar ist, sprießen Wasserpflanzen wie Laichkraut oder Wasserpest. Segler bleiben darin stecken, das Geschäft der Surf- und Segelschulen läuft entsprechend schlecht.

Spreen, nach dessen Aussage die Region „mit dem Zustand des Dümmer steht und fällt“, kennt die Klagen. Zwar sei damit begonnen worden, Schneisen ins Kraut zu mähen. Forderungen nach einem Unterwasser-Kahlschlag erteilt er eine Absage: Die Wasserpflanzen bündeln Nährstoffe, die sonst das Blaualgen-Wachstum antreiben. Und die hätten weitläufigere Nebenwirkungen.

Der Dümmer aus der Luft: Er hat den Anrainern in den vergangenen Jahren viel Ärger bereitet. Im Moment ist es ruhig.

Foto: Imago

Im Dümmer-Vorland geht es ums Geld: Das Land muss Flächen für den Großschilfpolder kaufen. Hier eine Aufnahme aus Hunteburg.

Foto: Dirk Flasser

„Dramatische Veränderungen“

12.06.2014



Viele Besucher auf dem Dümmer. Ein laut Touristiker als Dümmer seltener ge- Bild. Sie haben nach Angaben mit Gästen kämofen. Archivfoto:

© Mediengruppe Kreiszeitung

Lembruch/Hüde - „Tourismusboom in Deutschland – aber der Dümmer profitiert nicht“ heißt es in dem Schreiben des Tourismusverbandes Dümmerland (TVD), das in Lembruch den Teilnehmern der Dümmer-Deichschau übergeben wurde (wir berichteten). Demnach haben sich die noch in jüngerer Vergangenheit ermittelten Kennzahlen für die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ „dramatisch verändert“.

So seien die Segelsportnutzungstage von jährlich etwa 100 000 (1990 bis 2000) auf geschätzt 15 000 (2013/14) gesunken, was eine Veränderung von minus 85 Prozent bedeutet. Die Anzahl der Besucher im Dümmer-Museum hätte sich im gleichen Zeitraum von 20 000 bis 25 000 pro Jahr auf 10 000 halbiert. Die Anzahl der Zweitwohnungen (Dauercamping, Wochenendhäuser) sei von 2 500 auf 1 900 zurückgegangen. Die Aufenthaltstage/Übernachtungen im Segment Zweitwohnungen sanken von 275 000 auf 167 000 jährlich, während im Segment Tagesbesucher eine geschätzte Halbierung von 500 000 auf 250 000 Gäste jährlich festzustellen sei.

Der touristische Bruttoumsatz dieser Segmente in der Samtgemeinde sei von 13,1 Millionen Euro (2009) auf etwa sieben Millionen Euro (2013/14) gesunken. Bei der Wertschöpfung dieser Segmente in der Samtgemeinde sei ein Rückgang von 4,73 Millionen Euro (2009) auf 2,53 Millionen Euro (2013/14) zu vermerken. „Dementsprechend sank in diesem Zeitraum auch die Anzahl der aus dem Tourismus resultierenden Vollzeit-Arbeitsplätze“, schreibt der TVD.

Der Kaufkraftverlust durch die fehlenden Gäste mache sich in der sinkenden Wertschöpfung nicht nur in der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“, sondern auch zum Beispiel in Diepholz und Damme bemerkbar.

„Ganzjährig nicht mehr zumutbar“

In zunehmendem Ausmaß würden die Touristiker feststellen, dass die Gäste dem Dümmer den Rücken kehren. Der Dümmer werde von vielen Gästen als „ganzjährig nicht mehr zumutbar und damit nicht attraktiv“ wahrgenommen. Zudem sei für die „Dümmeraner“ (Gruppe der langjährigen Dauergäste) eine Entwicklung der Infrastruktur am See nicht erkennbar. Der TVD beklagt, in seinen touristischen Anstrengungen, den noch vorhandenen Gästegruppen Perspektiven aufzuzeigen, warum es sich lohnt, an den See zu kommen, nicht unterstützt zu werden. „Zum anderen müssen wir neue Zielgruppen ansprechen, die an eine Freizeitdestination wie den Dümmer aber völlig andere Anforderungen stellen als Generationen vor ihnen“, heißt es in dem Schreiben.

Die Tourismuswirtschaft am Dümmer erwarte die gleiche wohlwollende Unterstützung vom Landkreis, wie sie auch anderen Wirtschaftszweigen entgegengebracht werde. Der TVD vermisse diesbezüglich die Solidarität und Objektivität der Behörden der Tourismuswirtschaft am Dümmer.

Der TVD erwartet laut Schreiben, dass rund um den Dümmer auch der seenahe Tourismus, der im Einklang mit der Natur betrieben werde, gefördert werde. Zudem sollten die Kreisbehörden in touristischen Dingen nicht mit „einem unverhältnismäßig hohen und in keiner Relation zur Sache stehenden Aufwand vorgehen“. Das vergeude Personalressourcen und Steuergelder.

Ferner fordern die Touristiker unter anderem, dass der Landkreis sich stark mache für praktikable und einfache Hafenverträge und dass der Strukturwandel im Tourismus eine wohlwollende Begleitung durch die Behörden erfahre wie der Wandel in allen anderen Lebensbereichen auch.

Zudem solle die Deichunterhaltung den allgemeinen Interessen entsprechen und touristisch akzeptabel sein. Einzelbetriebe der Hunte-Wasserverband eine Deichunterhaltung nach eigenem Gutdünken und aufgrund besonderer Willkür.

Landrat soll zu seiner Aussage stehen

Darüber hinaus solle Landrat Cord Bockhop zu seiner Aussage stehen, dass Wirtschaftsförderung „auch die Kleinen erreichen muss“. Schließlich bestehe die Tourismuswirtschaft am Dümmer ausschließlich aus Kleinbetrieben. „Der Landkreis muss sich seiner Verantwortung bewusst sein, dass er mit dem Ausbremsen der touristischen Entwicklung am Dümmer auch die privatwirtschaftliche touristische Investition dauerhaft ausbremst“, heißt es. Vielmehr sei der Landkreis gefordert, als Initialzündung zu agieren.

Geographie des Dümmer Sees und Randgebiete vom Mittelalter bis jetzt

Im Diepholzer Stadtarchiv liegt ein umfangreiches Kartenmaterial (spätes Mittelalter bis jetzt) über den Dümmer See und seine Randgebiete vor. Der Archivar, Herr Falk Liebezeit, hat der Veröffentlichung einiger Karten in diesem Bericht zugestimmt. Frau Heidi Nijboer-Nobbe fotografierte und katalogisierte die Landkarten. Beiden sei hierfür herzlich gedankt. Viele Karten verdanken wir den permanenten Grenzstreitigkeiten zwischen der Grafschaft Diepholz und den angrenzenden Ländern Osnabrück, Oldenburg und Westfalen sowie den Großgrundbesitzern am See. Einige Bezeichnungen in diesem Bericht stammen aus früheren Zeiten. Dies sind also keine Schreibfehler. Die Bilder 1. und 2. zeigen die Größe des Sees um das Jahr 1600 mit rd. 33 km2. Verglichen mit heute dehnte sich der See deutlicher nach Westen und Süden aus, so dass die Orte Damme (zum Damm) und Drohne (Drohme) fast am See lagen. Lembruch wurde mal mit Limbruch, Lehbruch etc. bezeichnet. Der Dümmer See hatte zahlreiche Zuflüsse aus den östlichen und nördlichen Mooregebieten. Um 1700 hatte sich der See stark nach Norden ausgedehnt: Bild 3.. Die Seefläche betrug 27 km2. Hüde lag plötzlich am Südufer und Eickhöpen lag am Ostufer. Der Hunteabfluss war ostwärts orientiert. Evershorst mit der alten Kirche in Burlage wurde besonders hervorgehoben. Eine schöne Übersicht der Grenzen der verschiedenen Grafschaften zeigt Bild 4. aus dem Jahr 1758. Tobias Lotter (1717 -1777), seiner Zeit ein bekannter Kartograph und Kupferstecher aus Augsburg, bezeichnete den Dümmer See als Damer See. Die Ortschaften am See wurden von ihm umbenannt: Lembruch hieß Leembruek, Lemförde war Lemworde etc.. Wahrscheinlich ist dies einem französischen Einfluss zu verdanken. Der Grenzverlauf der Com. Diepholtz (franz. Comte) verläuft in seiner Karte entlang des Ostufers des Dümmer Sees. Der Dümmer See wird wesentlich größer als das Steinhuder Meer dargestellt.

Einen Plan „von der Dümmer See“ aus dem Jahr 1764 zeigt das Bild 5.. Der Plan zeigt den Verlauf des Neuen Kanals, der Planung des heutigen Ompteda-Kanals. Die geschätzte Seefläche lag bei 25 km2. Der Dümmer See hatte zahlreiche Zu- und Abflüsse, die sich bis Lemförde ausdehnten. 1773 entstand dieTopographische Kurhannoversche Landeskarte des Dümmer Sees und seine Randgebiete: Bild 6. Die Fläche des Sees lag bei 17 km2. Die charakteristischen Uferlinien des Dümmer Sees existieren noch heute. An der Straßenabzweigung Haldem-Stemshorn/Mühlenweg am südlichen Lemförder Ortsausgang (eingekreiste Stelle) lag bis rd. 1820 eine Hinrichtungsstelle. Spektakulär waren der Prozess und die Hinrichtung der Eheleute Horstmann aus Lembruch (siehe Monographie „750 Jahre Flecken Lemförde“ von Ludger von Husen, S. 337 ff). In einer Vergrößerung (siehe Bild 7.) ist die Lage der Hinrichtungsstelle mit Galgen (in der Karte symbolisch dargestellt als) und Folterpfählen genauer zu erkennen. Das Gerücht, dass die Hinrichtungsstelle für Zweitwohnungs-Besitzer, die die Zahlung der Zweitwohnungssteuer verweigern, wieder eingerichtet werden sollte, entbehrt jeglicher Grundlage.

Die graphische Darstellung (Bild 8.) zeigt die Veränderungen der Dümmer See Fläche im Laufe der letzten ca. 500 Jahren.

Norbert Nowack



Bild 1. 1597, Die Graffschafft Diepholtz, Mellinger Ausschnitt



Bild 2. 1600 Charte von der Graffschafft Diepholz



Bild 3. 1700 Carte von den Gräntz-Streit Diepholz-Vechta-Damme



Bild 4. 1758 Tobias Lotter Karte



Bild 7. Ausschnitt aus Bild 6.

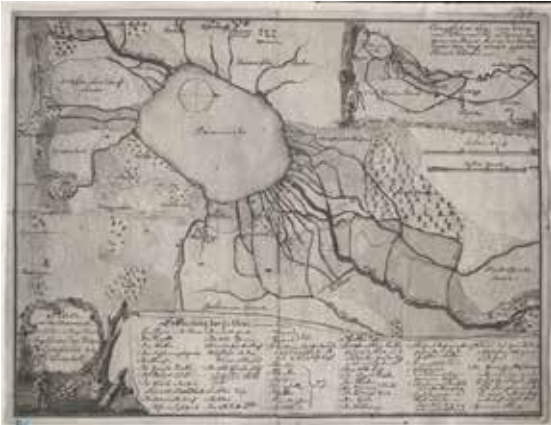


Bild 5. 1764 Plan von der Dümmer See, Planung des heutigen Ompteda-Kanals



Bild 6. 1773 Topographische Kurhanoversche Landeskarte, Dümmer See

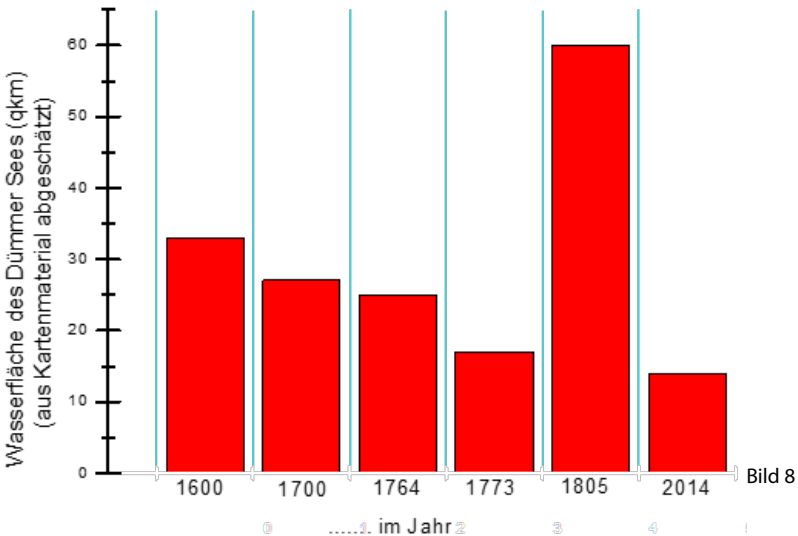


Bild 8

IDJM Europe 2014



Lieber Uwe,

wie üblich fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Deutschen EUROPE-Klassenvereinigung wieder im Rahmen der Deutschen Meisterschaften 2014 in Ribnitz- Damgarten statt. Dort sprach das Vorstandsmitglied Wettsegeln der DEKV Matthias Müller im Rahmen seines Jahresberichts der SVH und deren Jugendwart Thomas Schrader ausdrücklich seinen Dank für die gelungene Durchführung der IDJM 2014 aus und bemerkte hierzu, dass er bzgl. der Veranstaltung sehr positive Rückmeldungen erhalten habe.

Diesen Dank leite ich hiermit gerne an Dich und die SVH weiter.

Beste Grüße

Dr. Walther Nagel

Regionalobmann NiedersachsenDeutsche EURO-PE-Klassenvereinigung e.V.





IDJM EUROPE 2014 am Dümmer See – meine letzte Jugenddeutsche

Durch die Tatsache, dass die IDJM 2014 am Dümmer See meine letzte Jugenddeutsche sein wird und ich letztes Jahr bereits Vizemeister geworden war, haute sich die Hoffnung auf, dass es dieses Jahr vielleicht für den Meistertitel reichen könnte. Die Windprognose mit 5-6 Bft sah schon fordernd und gut aus.

Am Samstag ging es für mich dann aber erstmal mit dem Vermesser-Seminar bei André Haupe los. Obwohl mir einige Dinge natürlich schon von zahlreichen Vermessungen bekannt waren, ist es für einen Regattasegler und angehenden Bootsbauer natürlich interessant zu hören, auf was die Vermesser besonders achten und wo man eventuell legal noch etwas an der Performance „feilen“ darf. An dieser Stelle ist es auch mal wichtig, allen Freiwilligen zu danken, welche sich um die Vermessung der Boote kümmern, auch wenn die Vermessung teilweise bei den Seglern unbeliebt ist.

Nachdem schon am Anreisetag ein aufkommender Sturm das erste Zelt wegblies, ging es am Nachmittag doch noch zu einer ersten kurzen Trainingseinheit auf den Dümmer. Ein Binnentrevier stellte nach dem vielen Seesegeln bei der vorhergehenden WM und JEM doch eine Abwechslung und eine neue Herausforderung dar. Einige Segler hatten bereits schon ein paar Tage auf dem Meisterschaftstrevier trainiert. Beim Training am nächsten Tag erwischten wir gleich so viel Kraut, dass es sich lohnte, alle 200 m das Kraut zu entfernen. Unsere Bedenken wuchsen, wie es wohl bei den Wettfahrten werden würde. Zum Glück verschonte uns das Kraut an den Wettfahrttagen und wir hatten auch kein Problem mit Blaukgen, sodass man mittlerweile wieder gut auf dem Dümmer See segeln kann!

Nach der Kontrollvermessung der 45 teilnehmenden EUROPEs wurde am Sonntagabend die Jugendmeisterschaft, die vom 10. bis 14. August 2014 von der Seglervereinigung Hude ausgerichtet wurde, feierlich eröffnet. Anschließend waren alle Segler zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Erfreulicherweise war die Anzahl der teilnehmenden EUROPEs im Vergleich zu den Vorjahren wieder gestiegen. Bei der Eröffnungsveranstaltung erlebten wir auch zum ersten Mal die Tombola mit unserem „Anheizer“ Thomas Schrader, welchen die Meisten von uns noch nie von dieser Seite erlebt hatten. Die Tombola fand daraufhin jeden Tag kurz nach der Protestzeit statt und endete mit der Übergabe eines gelben Trikots an den Tagessieger.

Am Montag ging es dann endlich mit den Wettfahrten bei starkem Wind los. Da für einige das Revier neu war, bestand noch eine starke Dynamik in den Plätzen während der Wettfahrten. Dies legte sich bei gleichen Windbedingungen am zweiten Wettfahrttag, da jetzt alle wussten, wo man hinfahren muss. Am Abend des zweiten Tages wurde ein Gasteschießen in drei Disziplinen im örtlichen Schützenverein durchgeführt, bei dem sich Segler und Eltern mal in einem anderen Wettkampf messen konnten.

Der dritte Tag brachte eine Wetteränderung mit Schwachwind, was - wie erwartet - die Rangfolge bei den Wettfahrten gehörig durcheinander wirbelte. Leider verfiel sich im ersten Rennen auch noch etwas Kraut an meinem Schwert, was meine Chancen bei diesen Windbedingungen nicht gerade erhöhte. Am Ende des Tages rutschten die Plätze 2 bis 5 bis auf wenige Punkte zusammen, sodass der folgende Tag mit mehr Wind spannend und entscheidend zu werden versprach. Für mich persönlich stand die Aufgabe an, vom ungeliebten 4. Platz doch noch an Matthias Leitl vorbei auf den 3. Platz zu drängen.

Am Abend wurde das Volleyballturnier nachgeholt, da an diesem Tag die Wettfahrten körperlich nicht so anstrengend waren. Gewonnen hat das Team der Trainer.



Am vierten und letzten Wettfahrttag ging es dann ab der 1. Luvtonne richtig zur Sache. Matthias war knapp vor mir und ich wollte ihn noch bekommen. Auf dem Vorwindkurs gelang es mir, ihn zu überholen, so dass die Zielkreuz zu einem einzigen Wendenduell ausartete, da wir ausreichend Abstand zu unseren Verfolgern hatten. Christoph Cornelius hingegen konnte es sich vor uns gemütlich machen und zuschauen. Durch eine bessere Wendentechnik konnte Matthias mich schließlich überholen. Ich kam zwar durch einen Ausbruch noch mal vor ihn, aber da er mich über die Anliegelinie drängen konnte, verlor ich das Rennen gegen ihn dann doch. Meine einzige verbliebene Chance war, ihn zum Frühstart zu verleiten. Er musste zwar kurz vor dem nächsten Start klinken.



Preisträger der IDJM: Matthias Leitl, Christoph Cornelius, Felix Lentz
U17: Frederik Freck, Vincent Schrader, Julius Alberty

gen, da er mir nicht ausreichend Raum gegeben hatte. Leider wurde das Rennen wegen Massenfrühstart abgebrochen.

Im nächsten Rennen startete ich wieder normal und kam als Erster um die Luvtonne. Wieder entwickelte sich die Wettfahrt zum Zweikampf, den ich verlor, da ich zur falschen Tonne segeln wollte. Während dessen konnte Christoph Cornelius an uns vorbeisegeln und wurde mit überragendem Abstand „Deutscher Jugendmeister“. Vizemeister wurde Matthias Leitl. Ich konnte trotzdem noch die Bronzemedaille erreichen, da Jan Rixgens zwei unglückliche Wettfahrten erwischte und auf den 4. Platz abrutschte. Der U17 Titel ging an Vincent Schrader, dem 5. in der Gesamtwertung. Die Meisterehrung und Preisverteilung bildete den Abschluss der Jugendmeisterschaft. Mit seinen flotten Sprüchen bei der Tombolaverlosung heizte Thomas Schrader, der Jugendwart des SVH, noch einmal die Stimmung an, bevor anschließend die Sieger geehrt und jedem Segler ein persönliches Foto überreicht wurde. Nach einem leckeren Pasta-Buffer feierten wir dann noch unsere Meister.

Herzlichen Dank an die Seglervereinigung Hude für dieses tolle EUROPE Jugendmeisterschaft mit spannenden Wettfahrten auf dem Wasser, einem ideenreichen Abendprogramm an Land und Happy-Hour-Freigeränken während der Protestzeit!







Nelson Gote segelt vor Grömitz zur Vizemeisterschaft

Auch teils grenzwertig wenig Wind hat Steuermann Nelson Gote nicht stoppen können. Bei den Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaften der Teenys auf der Ostsee vor Grömitz holte sich der Schüler der Sportklasse des Gymnasiums Brackwede zusammen mit Vorschoterin Charlotte Schnabel (Mitte, beide Seglervereinigung Hude) die Deutsche Vizemeisterschaft in der U 14-Wertung. Im gesam-

ten Feld kam das Duo nach insgesamt zwölf Rennen mit 151 Punkten auf Position elf im Feld der 45 Jollenkreuzer. Die bunten Spinnaker waren ein Hingucker. Nach einer Woche Kadertraining startete die Wettkampfleitung wegen guter Wetterverhältnisse am ersten Tag – Sonnenschein, kleine Wellen – gleich mit vier Regatten. An den vier IDJÜM-Tagen war alles dabei: Regenschauer, Sonne, Strom, Welle.



Durch den Sieg in der letzten Wettfahrt konnte der neue Internationale Deutsche Meister, Wolfgang Höfner aus Niedersachsen, seinen Verfolger Jan Ten Hoeve zwar nicht punktemäßig abhängen, aufgrund von besseren Einzelplatzierungen aber dennoch besiegen. Beide erlangten am Ende sechs Punkte und blieben damit vor Mark Bosma aus den Niederlanden. Die Medaillen wurden von Rostocks neuem Bürgerschaftspräsidenten Dr. Wolfgang Nietzsche übergeben, der Wettfahrtleiter Hartmut Oback sprach von „einem regelrechten showdown“ aufgrund der engen Punkteverteilung.

Deutscher Vizetitel für Nelson Gote

SEGELN: Regatta vor Grömitz

■ Bielefeld (nw/pep). Der Bielefelder Nachwuchsegler Nelson Gote holte sich bei der Internationalen Deutschen Jüngstenmeisterschaft in Grömitz den Vizetitel der U 14. Nach einer Woche Kadertraining begannen die Meisterschaften im Grömitzer Segel Club für Steuermann Gote und seine Vorschoterin Charlotte Schnabel. Der Teeny ist eine für zwei Segler konstruierte Jolle. Neben dem Groß- und dem Vorsegel wird der Teeny auch

mit einem bunten Spinnaker gesegelt. Nelson Gote, der die Sportklasse des Brackweder Gymnasiums besucht, landete mit seiner Vorschoterin, beide von der Seglervereinigung Hude, nach dem ersten Tag auf einem sehr erfolgreichen 13. Platz. An den beiden Folgetagen ließ der Wind sehr nach, so dass jeweils nur zwei beziehungsweise drei Wettfahrten zustande kamen. Das Dümmeraner Team verteidigte seinen 13. Platz erfolgreich. Für den vierten Tag war sehr zum Leidwesen der Verfolger kein Wind angesagt. Doch der Wettfahrtleiter zog vom elternfreundlichen Zuschauerplatz direkt vor der Badzone weiter hinaus auf die Ostsee, wo mehr Wind herrschte. So konnten trotz grenzwertig wenig Wind noch drei Wettfahrten gesegelt werden.

Der Kader-Trainer war sehr zufrieden mit seinen Schützlingen, da unter den ersten zehn Plätzen neun Niedersachsen waren. Nelson Gote und Charlotte Schnabel verbesserten sich in der Gesamtwertung auf Platz 11. und wurden zudem Vizemeister in der U-14-Wertung.



Aktiv: Nelson Gote und seine Vorschoterin Charlotte Schnabel.



Janika Puls und Sverre Reincke sind Deutsche Meister der EUROPE

Erstellt am Dienstag, 07. Oktober 2014 18:37

Geschrieben von Lutz Möller

Der Segelclub Ribnitz zauberte nach schwachen Winden am Donnerstag (eine Wettfahrt) und Freitag (keine Wettfahrt) am Samstag bei besten Windbedingungen 5 Wettfahrten auf die Bahn. 78 Meldungen für die Deutsche Meisterschaft und die German Masters bediente Wettfahrtleiter Dirk Zilius mit seinem Team mit Sonne und einer entspannten Atmosphäre.

Mit vier ersten Plätzen ersegelte sich Janika Puls (GER 99) den EUROPE Meistertitel vor Stine Paper (GER1674) mit einem Tagessieg plus vier zweiten Plätzen und Mareike Wetzig (GER80) mit 22 Punkten, knapp vor Katja Müller (GER21) mit einem Punkt Abstand.

Bei den Herren sicherte sich Sverre Reincke (GER14) mit drei ersten Plätzen den Meistertitel vor Fabian Kirchhoff (GER 1713) mit einem ersten plus vier zweiten Plätzen und Martin Kotte (GER 24), der mit zwei ersten Plätzen auf 16 Punkte kam.

Die Wertung der German Masters gewann Matthias Müller (GER 160) mit zwei Siegen in 4 Wettfahrten vor Ute Wittke (GER 34) und Susanne Emonds (GER 1530), die jeweils einmal als Erste die Ziellinie kreuzten.



Die Preisträger der Deutschen Meisterschaft der EUROPE's und German Masters im Bühnenlicht: Ute Wittke, Matthias Müller und Susanne Emonds vor Stine Paper, Janika Puls, Mareike Wetzig, Sverre Reincke, Fabian Kirchhoff, Martin Kotte



Volle Fahrt voraus: Der Bielefelder Thomas Gote und sein Vorschoter Kai Wolfram brachten ihren 15er-Jollenkreuzer auf dem Breitriner See at-
tendlich auf Tempo und wurden Deutsche Meister.

Meister mit der Rennziege

SEGELN: Der Bielefelder Thomas Gote gewinnt den DM-Titel im 15er-Jollenkreuzer

VON HANS-JOACHIM KASPERIS

■ Bielefeld. Er hat es wieder getan: Zum zweiten Mal nach 2010 sicherte sich Thomas Gote den Internationalen Deutschen Meistertitel mit dem 15er-Jollenkreuzer. Bei der Regatta auf dem Breitriner See bei Brandenburg setzte er sich mit seinem Vorschoter Kai Wolfram hauchdünn gegen Jan Hustert/Morten Häger (Steinhagen/Bielefeld), seine Trainingskollegen von der Seglervereinigung Hüde am Dümmer See, durch.

„Das war wirklich knapp“, sagte Gote, der genau wie Hustert auf die Gesamtpunktzahl neun kam und nur deshalb auf den ersten Platz gesetzt wurde, weil er zwei und sein Konkurrent nur eine Wettfahrt gewonnen hatte. „Ich war aber mal wieder dran“, meinte der Bielefelder, der nach dem Titelgewinn von 2010 in den Jahren 2012 und 2013 jeweils Dritter geworden war – 2011 war die DM wegen ungünstiger Windverhältnisse abgesagt worden. Der 51-Jährige, der seit 35 Jahren begeisterter Segler ist (Gote: „Ich bringe aber erst seit fünf Jahren richtig gute Ergebnisse“), musste sich gegen 39 Konkurrenten behaupten und lag von Beginn an in Führung.

„Eigentlich war die Meisterschaft auf vier Tage angesetzt, doch da schlechtes Wetter angekündigt war, gab es am ersten Tag gleich drei Wettfahrten“, berichtete der promovierte Biochemiker, der die umsichtige Organisation durch den gastgebenden ESV Kirchmöser

„Schon als kleiner Junge habe ich von einem solchen Boot geträumt.“

lobte. Mit einem dritten, einem ersten und einem vierten Platz lagen Gote/Wolfram knapp vor dem Berliner Lokalmatador Heymann, ein Sieg in einer der verkürzten Wettfahrten am zweiten Tag bedeutete dann schon die Entscheidung, weil

anschließend mangels Wind nicht mehr gesegelt werden konnte. Nach einem gemütlichen Tag an Land wurde dann zünftig der neue Meister gekürt: Gote und Wolfram gingen kurzfristig über Bord – sie wurden gewässert, wie es im Branchenjargon heißt.

Mit dem 15er-Jollenkreuzer hat Thomas Gote, der früher auch im Laser und im Piraten unterwegs war, die für ihn richtige Bootsklasse gefunden. „Als kleiner Junge habe ich davon geträumt, in einem solchen Boot zu sitzen“, schwärmt er von der

schmucken 6,50 Meter langen „Rennziege der Binnenseen“, wie der Jollenkreuzer liebevoll genannt wird: Aufgrund seiner großen Segelfläche kommt das Boot, das seit den 30er-Jahren gebaut wird, bei günstigem Wind gewaltig in Fahrt. Der „15er“ ist eine so genannte Konstruktionsklasse: Von den Seglern dürfen in einem festgelegten Rahmen Änderungen vorgenommen werden. Was ganz schön ins Geld gehen kann. „Ohne Warten aus Kohlefaser bist du zum Beispiel nicht wettbewerbsfähig – das ist dann schon alle zwei Jahre mal ein Tausender fällig“, meint Gote, der auch drei Besegelungen für die verschiedenen Windstärken vorhalten muss.

Doch das alles tut dem Spaß am Segelsport keinen Abbruch: Jeden Freitagnachmittag verabschiedet sich die Familie Gote für zweieinhalb Tage an den Dümmer oder zu der einen oder anderen Regatta. Dass sich so viel Trainingsseiler auszahlt, beweist nicht nur Thomas Gote, der auch Sportwart des Seglerverbandes Niedersachsen ist, sondern auch sein Filius Nelson: Der Youngster wurde vor einer Woche bei der U-14-Jüngsten-DM mit dem Teeny Deutscher Vizemeister. Der Apfel fällt eben nicht weit vom Stamm – oder in diesem speziellen Fall vielleicht vom Mast.



Strahlende Gewinner: Thomas Gote (r.) und Kai Wolfram bei der Sie-
gerung.

Dümmer-Segler dominieren

Deutsche Meistertitel an Thomas Gote/Kai Wolfram sowie Wolfgang Höfener

LEMBRUCH/HÜDE • In den Clubhäusern der Seglervereinigung Hüde (SVH), des Segler-Clubs Dümmer (SCD) in Lembruch und des Segler-Clubs Clarholz in Dümmerlohausen knallten die Sektkorken. Und das aus gutem Grund: Segler von Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee mischten einmal mehr bei deutschen Meisterschaften ganz vorne mit. Auf dem brandenburgischen Plauer- und Breitringer See wurden Thomas Gote (SVH) und sein Vorschoter Kai Wolfram (SCC) internationale deutsche Meister bei den 15-qm-Jollenkreuzern (P-Boote), während vor Warnemünde Wolfgang Höfener (SVH) den Titel bei den Olympia-Jollen holte.

Bei der P-Boot-Meisterschaft gingen 39 Crews an den Start. Favorisiert waren Jens Dannhus (SCD) und Jörg Rüterhenke (SCC). Aus der Titelverteidigung wurde allerdings nichts. „Es waren schwierige Windbedingungen, mit denen wir nicht klar kamen. Und dann fehlte uns ein wenig das Glück“, blickte Steuermann Jens Dannhus auf den hochkarätigen Wettbewerb zurück, bei dem sich die beiden mit einem guten siebten Platz begnügen mussten. Ein kleiner Trost: die drei erstplatzierten Crews waren mit Booten aus seiner Werft (Fricke & Dannhus HD-Yachtbau) unterwegs.

„Die Meisterschaft war perfekt organisiert, auch die Wettfahrtleitung hat aus den Bedingungen das

Beste gemacht“, lobt Dannhus den ausrichtenden Eisenbahner Segel-Verein Kirchmöser von 1928.

Natürlich freute sich der Bootsbaumeister und Vorsitzende der Wettfahrtgemeinschaft Dümmer über das herausragende Abschneiden „seiner“ Segler.

Hinter den neuen Titelträgern Gote/Wolfram wurden Jan Hustert/Morten Häger (SCD) Vizemeister.

Die weiteren Platzierungen der Dümmeraner: 6. Bernd und Jens Lücke (SVH), 7. Dannhus/Rüterhenke, 9. Wolfgang Ruge/Jonas Ronnebaum (SCC), 15. Dave Seidel/Jan-Hendrik Pilgrim (SCC), 19. Cornels Latsch (Zwischenahner Segelclub)/Mathias Jakobtorweihen (SVH), 20. Gerd Lauszus/Torsten Dick (SCD), 30. Ulrich Stieh (SCD)/Falko Ronnebaum (SCC), 35. Thomas Jatsch/Werner Schäper (SCD).

Vor Warnemünde trafen



Wolfgang Höfener von der Seglervereinigung Hüde sammelt Titel wie andere Briefmarken.



Kai Wolfram und Thomas Gote (Mitte) holten sich den Meistertitel bei den 15-qm-Jollenkreuzer-Seglern vor Morten Häger/Jan Hustert (rechts, ebenfalls vom Dümmer) und den Brandenburgern Robert Heymann/Thomas Schüller.

sich 30 Olympia-Jollen-Segler, um ihren internationalen deutschen Meistertitel in dieser einst olympischen Bootsklasse zu ermitteln. Ausrichter war der Warnemünder Segel-Club. Wolfgang Höfener von der Seglervereinigung Hüde demonstrierte dabei einmal mehr eindrucksvoll, dass er mit seinen 54 Jahren noch

lange nicht zum alten Eisen gehört.

Allerdings war der Sieg des mehrfachen Europadeutschen und holländischen O-Jollen-Meisters denkbar knapp – ein echter Krimi. Sein stärkster Widersacher, der Plöner Jan Ten Hoeve, war nach der fünften und letzten Wettfahrt punktgleich mit Höfener. Ausschlaggebend waren letztlich die besseren Einzelplatzierungen des Seglers aus Hüde. Beide hatten am Ende sechs Punkte und blieben damit vor Mark Bosma aus den Niederlanden (zehn Punkte).

Die Medaillen wurden von Rostocks neuem Bürgerschaftspräsidenten Dr. Wolfgang Nietzsche übergeben. Wettfahrtleiter Hartmut Oback sprach angesichts der „engen Kiste“ von einem „regelrechten Showdown“, bei dem Wolfgang Höfener als einziger Segler vom Dümmer das bessere Ende für sich hatte. • rdu



Ein eindrucksvolles Bild vom Breitringer See, wo die internationalen deutschen Segelmeisterschaften der 15-qm-Jollenkreuzer ausgetragen wurden.

Vor dem Dümmer Finale



Nach einer tollen Deutschen Meisterschaft am Baldeneysee geht es nun für uns alle auf die Zielgeraden der Saison 2014 und damit darum, unsere Rangliste noch ordentlich zu füllen. Die Möglichkeit dazu ergibt sich Anfang Oktober am Dümmer: Pre-Finale (3./4.10.) und Finale (4./5.10.).



Ausrichter ist wie schon im August die SVH in Hude. Das Gelände und der Club sind uns ja noch von der DM 2009 bestens vertraut. Optimale Stellplätze und die wahrscheinlich besten Duschräume norddeutscher Clubhäuser erwarten uns.

Beim Pre-Finale sind wir noch unter uns. Beim Finale kommen noch Piraten und Vauriens dazu. Da gibt es die Möglichkeit, unsere Bootsklasse im besten Licht zu präsentieren: mit attraktivem Segelsport auf einem tollen Revier und abends bei Speis, Trank, netten Gesprächen und...

Da es sich um eine 3-Tages Veranstaltung handelt noch ein kurzer Hinweis auf unser attraktives Umland: Hallenbad in Hude, Aalräucherei in Dümmerlohausen, Dümmer-Museum in Lembruch oder die Ausgrabungsstelle der Varusschlacht in Kalkriese bieten viel Ausflugsmöglichkeiten für Begleitpersonen und Familien.

Nach der tollen Regatta im August seid Ihr alle herzlich eingeladen, ein tolles langes Segelwochenende am Dümmer zu erleben.

Melden könnt Ihr, wenn möglich bitte zeitnah, unter raceoffice (Filter: Conger).

Weitere Kontaktdaten: Segler-Vereinigung Hude, SVH, Regattastr., 49448 Hude,

Telefon 05443-1515

Touristikinformation Dümmer (bei Zimmeranfragen):

duemmer.de, Telefon 05447-242

Sollten weitere Fragen auftauchen oder Ihr braucht noch ein wenig weitere Motivation?! Meldet Euch bitte bei mir!

Ihr seht, der Dümmer lohnt sich!

Herzliche Grüße, Euer Obmann Niedersachsen Ost, Ebi

Nach dem Dümmer Finale

Ein Traumwochenende ist leider zu Ende

Am vergangenen Wochenende trafen sich noch einmal 12 Congercrews am Dümmer See in der Seglervereinigung Hude (SVH) ein.

Außerdem waren 35 Piraten und 13 Vaurien gemeldet. Die SVH ist auch Ausrichter unserer 40. Deutschen Meisterschaft 2016.

Am Freitag konnte bei Sonnenschein von morgens bis abends leider nur eine Wettfahrt bei 1-2 Bft. gesegelt werden.

Am Samstag meinte es dann der Wettergott mit allen Seglern besser. Bei nochmaligem Sonnenschein von morgens bis abends konnten die beiden restlichen Läufe zur ersten Regatta des „Dümmer - Pre - Finale“ bei 3-4 Bft. gesegelt werden.

Es siegte nach drei ersten Plätzen Sven Naumann (HSC) / Hans-Hermann Franke (OSV) vor Alexander Stahl (SCWP) / Nelson Gote (SVH) (dem Sohn des Wettfahrtleiters) und Ebi Nalop / Kori Nalop (YCSPÖ).

Nach diesen beiden Läufen wurden dann die ersten beiden Läufe zur Regatta „Dümmer - Finale“ gesegelt. Auch hier waren 3-4 Bft. und Sonnenschein gegeben. Wir waren an diesem Tag 6 Stunden auf dem Wasser. Das Anlegebier schmeckte danach natürlich sehr gut.

Am Abend gab es dann ein super Bayerisches Büffet, Tanz und sehr nette Gespräche. Es soll Gerüchte geben, dass die letzten erst Sonntags morgens um 04:00 Uhr im Bett waren.

Am Sonntag konnte dann leider keine Wettfahrt mehr gesegelt werden. Der Wind blieb leider aus. So nahm der Wettfahrtleiter gegen 12:30 Uhr die Siegerehrung vor. Es siegt nach 2 Wettfahrten ebenfalls Sven Naumann / Hans-Hermann Franke vor Alexander Stahl / Nelson Gote sowie Maximilian Berg / Patrick Höhne (HSSCR). Hier sei noch zu erwähnen, dass die beiden die weite Tour aus dem Frankenland für dieses Wochenende angetreten hatten. Zum Dümmer Finale wurde ein neuer Wanderpreis von der Werft Fricke & Dannhus sowie von Dr. Thomas Gote gestiftet.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass nun die Jahresrangliste mit 62 Booten gefüllt ist.

Ein Großer Dank gilt dem SVH und der Wettfahrtleitung um Thomas Gote, die uns 3 wunderschöne Tage am See und auf dem Clubgelände des SVH beschert

haben. Eine top organisierte Veranstaltung. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr hier am Dümmer See und auf die Meisterschaft 2016.

Sven Naumann

1.Vorsitzender, Conger Klasse



In der Erfolgsspur Europe Team Niedersachsen und Opti-Gruppe bilden Basis für Jugendarbeit in der SVH

Gut, dass wir uns von negativen Schlagzeilen zum Beispiel wegen des Dümmer Wassers nicht beeinflussen lassen. Gut, dass wir auf eine jahrelange, kontinuierliche Jugendarbeit aufbauen können.

Gut, dass wir mit dem Clubhaus und dem gesamten Vereinsgelände auf ein Umfeld zurückgreifen können, dass nicht nur am Dümmer seines Gleichen sucht. Gut, dass die Eltern unserer jugendlichen Segler die Vereinsarbeit nicht nur unterstützen und positiv begleiten. Gut, dass wir einen engagierten Vorstand und für alle Belange des Segelsports oft sehr verständnisvolle Vereinsmitglieder haben. Und toll natürlich ist, dass wir so viele begeisterungsfähige und sportlich leistungsfähige Jugendliche, Jungen wie Mädchen in der SVH haben, die mit sehr viel Spaß bei der Sache sind. Auch wenn es immer wieder ein Auf und Ab in der Jugendarbeit eines Vereins gibt, 2014 ist für uns ein insgesamt tolles Jahr gewesen. Davon haben nicht nur die Jugendlichen selbst in der SVH profitiert, sondern der Verein insgesamt. Jugendarbeit in einem Sportverein kostet nicht nur Geld und Ressourcen, sondern bringt auch enorm etwas. Zu Recht darf gesagt werden, dass die Kinder und Jugendlichen in der SVH nicht nur dazu beitragen, ihre Eltern und Geschwister im Verein zu halten, sondern es auch häufig so ist, dass interessierte Kinder und Jugendliche, die sich auf unserem Clubgelände und darüber hinaus tummeln ihre Eltern regelrecht in den Verein nachziehen. Das Clubhaus lebt nicht allein, aber auch ganz maßgeblich mit von unseren Seglern, insbesondere den Kindern und Jugendlichen. Deshalb möge der eine oder andere darüber hinweg sehen, dass wir mit unseren Europas und Optis auch Platz im Hafen beanspruchen, es manchmal nicht gerade beschaulich und sehr ruhig zugeht, sondern lebendig und echt sportlich.

Ich habe den Eindruck, dass dieses alles von der SVH und seinen Mitgliedern mit besonderem Wohlwollen begleitet wird und das auch zu Recht. Die SVH präsentiert sich mit ihren Jugendteams dabei nicht nur auf ihrem Heimatrevier, sondern vor allem die Europe-Gruppe ist mit dem von der SVH geführten Europe Team Niedersachsen auf vielen Revieren in Deutschland mehr als nur ein Begriff. Wintertraining auf dem Baldenay See (Bericht darüber in diesem Heft) gehört genauso dazu wie Seesegeltraining im Olympiazentrum in Kiel-Schilksee. Der Saisonauftakt jeweils zu Ostern auf dem Garda See ist in gleicher Weise elementarer Bestandteil unserer Trainingsarbeit wie die Teilnahme unserer Segler an vielen Regatten außer-

halb des Dümmer. Und schön ist natürlich, wenn sich die SVH wie in der vergangenen Saison mit einer besonders gelungenen Jugendmeisterschaft als Verein auch überregional präsentieren kann. Gerne gebe ich das besondere Lob und die volle Anerkennung weiter an die SVH über die Ausrichtung der IDJM Europe 2014, welches mir ausdrücklich von vielen Teilnehmern und anderen Vereinen aufgetragen worden ist auszurichten.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass der Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten auch die Jugendlichen mit unserem Hafengelände, dem Clubhaus sowie als Verein als solches die Segelteams unterstützt. Den Großteil der finanziellen Last insbesondere über die Anfängerschulungen hinaus tragen im Wesentlichen die Eltern der Kinder und Jugendlichen. Trotz vielfacher Bemühungen, auch von Seiten des Überregionalen Verbandes stärker finanziell zumindest im Leistungsbereich stärker gefördert zu werden verbleibt es doch dabei, dass die finanzielle Hauptlast des Segelsports – anders als das in vielen anderen Sportvereinen der Fall ist – bei den Eltern verbleibt. Vielleicht gibt die besonders erfolgreiche Saison 2014 ja nochmal Anlass für unsere Kinder und Jugendlichen über eine noch breitere und intensivere Förderung nachzudenken.



Also im Einzelnen zur Saison 2014:

Der absolute Höhepunkt ist natürlich die Ausrichtung der IDJM Europe 2014 in der SVH gewesen. Bei tollen Wetter, Windstärken zwischen 4 und 5 Bft., teilweise längerer Sonnenschein, einem Wettfahrtsleiter (Thomas Budde mit großem Regattateam), der bei optimal ausgelegten Regattakursen sichere Wettkampfscheidungen getroffen hat, einem tollen Landpro-

gramm für Segler und mitgereiste Fans (Eltern, Trainer), eine Wasserqualität des Dümmer, die einwandfreie Wettkampfbedingungen zuließ und natürlich hochmotivierten Seglern startete die Internationalen Deutsche Jugendmeisterschaft 2014 in der Europe-Klasse vom 09.08.2014 bis zum 15.08.2014. Da passte wirklich alles zusammen, was die Seglervereinigung Hude e.V. in ihrem Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen zur Durchführung der Jugendmeisterschaft zu bieten hatte. Die Segler des Europe Team Niedersachsen hatten sich nicht nur bestens auf diesen Saisonhöhepunkt mit ihrem Trainer Fabian Kirchhoff (SVH) hervorragend vorbereitet, sondern konnten das seglerische Können in der Meisterschaftsserie sehr gut umsetzen. Allen voran Matthias Leitl (Neumitglied in der SVH) als Vizemeister in der Gesamtwertung und Vincent Schrader (SVH) als Deutscher Jugendmeister U17 wussten aus Sicht des Europe Team Niedersachsen besonders zu überzeugen. Aber auch die weiteren Platzierungen des weitaus größten Landeteams stachen hervor. Gemäß dem motivierenden Schlachtruf des Teams „Never quit“ kämpften die Segler des Europe Team Niedersachsen bis zur letzten Wettfahrt und wurden mit guten Platzierungen belohnt. Eine täglich „Happy hour“ mit kostenfreien Getränken, während der Protestfristen, tolle Preise in der ebenfalls täglichen Tombola, ein Volleyballturnier, Gasteschießen bei dem örtlichen Schützenverein und die sehr gut angekommenen Abendessen – ausgerichtet durch die neue Bewirtung im Clubhaus der SVH – rundeten die Veranstaltung ab. Die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ mit alkoholfreien Cocktails gehört schon fast wie ein Markenzeichen zu den Jugendregatten in der SVH. Das Landprogramm wurde von vielen als das eigentliche „highlight“ der gesamten Veranstaltung empfunden. „Vielmehr geht bei einer solchen Veranstaltung nicht mehr“ fasste Uwe Fischer bei seiner Festansprache anlässlich der Siegerehrung die Jugendmeisterschaft zusammen und wurde durch den sehr großen Beifall von Seglern, Trainern, Begleitpersonal und Zuschauern voll bestätigt.

Der Jugendobmann des Seglerverbandes Niedersachsen Sebastian Röske (SVN) hatte bereits zur Eröffnung der Meisterschaft den Dank des Verbandes für die Ausrichtung der Titelkämpfe überbracht und im Auftrage des DSV die Meisterschaftsplakette an die SVH überreicht. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport Boris Pistorius.

Unser Jugendmitglied Alexander Wolf bestätigte übrigens die die mehr als gute Form der Europe Segler aus dem Team Niedersachsen mit dem Gewinn der Niedersächsischen Landesjugendmeisterschaft in dieser Bootsklasse.

Opti- und Europe Segeln in der SVH, Jugend- und Vereinsmitgliedschaft und ein tolles Umfeld am Dümmer, das passte 2014 alles zusammen. Wer sich einen Überblick über das Opti-Leben in der SVH verschaffen möchte, der lese den Bericht dazu von unserem Opti-Trainer Felix Gottschalk und dem Opti-Wart Jens Wohlers in diesem Schotwagen. Oder besser noch unterstütze uns und unsere Jugendlichen weiterhin auch in der anstehenden Saison 2015. Die wollen wir nämlich genauso toll gestalten wie in 2014. Bei mithilfe aller wird uns das auch sicher gelingen.

Thomas Schrader
Jugendwart





Europe Team Niedersachsen im Wintertraining auf dem Baldeney See

Gelungene Vorbereitung auf die neue Segelsaison

Gut gerüstet geht das Europe Team Niedersachsen in die bevorstehende Regatta-Saison 2014. Auf Grund des Winterbefahrensverbotes von November bis März auf dem Heimatrevier Dümmer absolvierte das aus ca. 20 leistungsbereiten jugendlichen Seglern bestehende Europe-Team insgesamt an 4 Wochenenden im Winter ein Wassertraining auf dem Essener Baldeney See, sowie ein Athletik- und Fitness-Wochenende im Jugend- und Freizeit-zentrum Dümmerlohausen.

Wegen des insgesamt sehr milden Winterwetters 2013/14 hätten sich die Europe-Segler zwar ein noch umfangreicheres Winterprogramm gewünscht. Allerdings hoffen Trainer, Segler und Team-Chef darauf, ausreichend Zeit für eine gute und umfangreiche Saisonvorbereitung gehabt zu haben. Bis zum angestrebten Saisonhöhepunkt mit der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Europas 2014 in der Seglervereinigung Hude / Dümmer – Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen – Anfang August 2014 sind es nur noch wenig mehr als 100 Tage.

Das Wassertraining im Winter ist auch deshalb umso wichtiger gewesen, weil dem Europe-Team nunmehr auch digitales Equipment als Trainingsausrüstung zur Verfügung steht. So konnten im Laufe des vergangenen Winter insgesamt 6 digitale Speedpucks angeschafft werden, mit denen eine optimale Trainingsnachbereitung in der Gruppe erfolgen kann.

Am 8 / 9. März hatte das Europe Team Niedersachsen das erste Mal die Möglichkeit die neuen Speedpucks auszutesten. Trainer Fabian Kirchhoff (SVH) kannte diese Methode der GPS-Datenermittlung bereits von größeren Regatten wie der Kieler Woche und der letzten Weltmeisterschaft in Däne-

mark. Begeistert wurden abends die Rennen noch einmal in der Teambesprechung durchgegangen und es gab für die zurückgelegten Meter auf dem Wasser keine Ausreden mehr. Jeder „verschenkte“ Meter kann auf Grund der digitalen Aufzeichnung schnell erkannt und analysiert werden.

Hier als Screenshot ein Rennen vom Wochenende:



Die große Anzahl der Tonnen auf dem Bild kommt dadurch zu Stande, dass mit nicht verankerbaren Tonnen trainiert werden musste. Die bestellten Anker für die Tonnen sind leider im Winter nicht lieferbar gewesen.

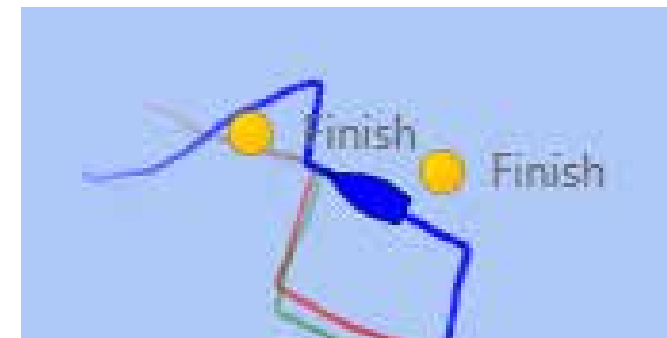
In diesem Trainingsrennen sind die Europe Segler einen zwei Runden Up+Down Kurs mit Zielkreuz gefahren.

Durch die Speedpucks werden neben den gesegelten Kursen auch zusätzlich Speedwerte angezeigt. Diese beiden Parameter können in der Analyse eine wichtige Rolle spielen.



In diesem Beispiel kann man erkennen, dass das rote Boot zwar langsamer als das grüne Boot unterwegs gewesen ist, aber dafür höher zum Wind gesteuert hat. Der Querabstand der beiden Boote wird dementsprechend größer. Welcher der beiden steuert also den besseren VMG (Velocity-made-good; höchstmögliche Geschwindigkeit nach LUV)?

Zusätzlich können auch Winkel zur Ziellinie mit einem eigenem Video vom Trainerboot aus abgeglichen und per Beamer mit dem Team in der Trainingsbesprechung analysiert werden:



In diesem Fall ist die rechte Zieltonne bevorteilt.

Wendet man zu spät, kann folgendes passieren:



Typische Fehler und die Segler in die Lage versetzen sollen Segelfehler zu erkennen und in einer Regatta zu vermeiden.

Das Europe Team Niedersachsen ist gerne bereit die Speedpucks auch anderen Leistungsteams zur Trainingsanalyse gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung zu stellen.

Auf ein – man kann schon sagen „Luxusproblem“ – muss noch hingewiesen werden. Das Europe Team Niedersachsen freut sich über weitere Segler, die mit uns in dieser Bootsklasse regelmäßig trainieren wollen. Wer daran interessiert ist sollte sich allerdings schnell melden. Wegen des großen Andrangs an Teilnehmern stehen nämlich nur noch sehr begrenzte Plätze für die kommende Saison zur Verfügung.

Thomas Schrader
Europe Team Niedersachsen



Ostertraining der Europes-Segler aus Niedersachsen und NRW am Garda See

Prima Stimmung bei tollem Wind und Wetter

Mit 2 großen Trainingsgruppen absolvierten insgesamt 19 Europe-Segler ihren Saisonauftakt 2014 am Garda See in Italien. Die Segler des Europe Team Niedersachsen nahmen zuerst an dem 16. Torbole Meeting des Circolo Vela Torbole (CVT) teil, einer der weltweit größten Europe Regatten, in diesem Jahr allerdings nur mit 129 Teilnehmern (Vorjahr 2013 noch 176 Teilnehmer).

In dem sich daran anschließenden 5-tägigen Trainingslager rüsteten sich die Europe Segler, die vorwiegend ansonsten am Dümmer trainieren, für die anstehende Saison 2014. Für den Feinschliff nicht nur im Start- und Regattaverhalten, sondern auch zur Minimierung des „Winterspecks“ sorgten die Trainer Fabian Kirchhoff (SVH) und Sönke Herrmann aus Kiel-Heikendorf.

Lang anhaltender Sonnenschein sorgte an vielen Tagen nicht nur für die berühmte Garda See Thermik ORA mit 4-5 Bft. aus Süd, sondern verwöhnte auch den Tross der mitgereisten Eltern. Zum traditionellen Niedersachsen-Abend der Deutschen Europe Klassenvereinigung – Regionalgruppe Nds./Bremen/Hessen fanden sich insgesamt 72 Personen ein. Die Segler und Eltern bedankten sich bei dem Team Chef des Europe Team Niedersachsen Thomas Schrader (SVH) für die hervorragende Organisation mit einem extra vor Ort einstudierten Song.

Unter den Gästen des Niedersachsen-Abends im Cafe Casa Beust in Torbole befanden sich neben dem Regionalobmann der DEKV Dr. Walther Nagel diverse Vorstände der am Dümmer beheimateten Segelclubs und des SVN. Dr. W. Nagel wies in seiner Ansprache auf das z.T. gute Abschneiden der deutschen Europes bei dem Regatta Meeting hin. Er verwies aber auch darauf, dass insbesondere im Hinblick auf die Anfang August 2014 in der SVH stattfindenden IDJM Europe noch weiterer Trainingsfleiß angesagt ist. Trainer und Segler waren sich einig, dass nach dem gelungenen Saisonstart „noch eine Schippe drauf“ zu legen ist, um zum Saisonhöhepunkt optimal vorbereitet und topfit zu sein.



Seglervereinigung Hüde e.V. Dümmer
Landesstützpunkt Segeln Niedersachsen
Regattastr. 19
49448 Hüde
c/o Thomas Schrader



SVH Opti's 2014

Es ist uns gelungen: Nach über 3 Jahren mit nur einer Optigruppe hatten wir in 2014 wieder eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe. Das hat alle Beteiligten sehr gefreut. Endlich sind wieder mehr segelinteressierte Kinder in die SVH gekommen, um bei uns Ihren Jüngstenschein zu erwerben, mal reinzuschnuppern, sich zu verbessern, oder einfach nur einmal mit der Schulfreundin oder dem Schulfreund das Schauspiel Segeln zu erleben. Eines ist klar. In unserer Optigruppe sind immer alle willkommen, auch wenn es dadurch manchmal etwas drunter und drüber geht.

Im Frühjahr der Saison 2014 starteten die beiden Kurse in die erste Runde. Während die Sportlerinnen und Sportler der Fortgeschrittenengruppe routiniert ihre Optis aufbauten – einige zum ersten Mal den eigenen Opti, war bei den Anfänger doch das übliche anfängliche Misstrauen in Material und Materie zu verspüren. Nach ersten Trainingseinheiten der Anfänger war nach und nach deutlich zu beobachten, dass die anfängliche Angst verflog und durch großes Interesse bis Begeisterung für unseren innig geliebten Wassersport ersetzt wurde.

Die fortgeschrittenen Seglerinnen und Segler freuten sich sichtlich, endlich wieder auf dem Wasser zu sein und trainierten eifrig für die anstehenden Regatten.

Rundum ein gelungener Saisonauftakt!

Das Highlight des vergangenen Optimistenjahres war natürlich die SVH- Opti-Clubmeisterschaft. Ausgetragen wurde diese am Samstag, den 23. August 2014. Der Startschuss zu den spannenden Wettfahrten viel um 14:00 Uhr, sodass bei leider wechselhaften Bedingungen trotzdem tolle drei Läufe gesegelt wurden. Nach den ersten zwei Wettfahrten herrschte ein Punktegleichstand zwischen Tim Siekmann und Nelson Gote. In der dritten Wettfahrt jedoch gelang es Nelson sich abzusetzen und seinen Titel als SVH-Cluboptimeister in 2014 zu verteidigen. Unseren Glückwunsch!

Als Neuerung wurde der Elterncup eingeführt und im Anschluss mit einer Wettfahrt ausgesegelt. Hier ist anzumerken, dass alle Eltern eine wirklich tolle Figur gemacht haben! Souveräner Sieger des Elterncups 2014 wurde Tim Kirchhoff (i.V. Familie. Gote).

Wir gratulieren den Siegern und freuen uns schon auf die Fortsetzung in 2015.

SVH-Cluboptimeisterschaft 2014						
Liste	Name	Start 1	Start 2	Start 3	Low-Point	Rang
Kinder Opti-B	Nelson Gote	2	1	1	4	1
	Marleen Eikemeier	3	4	3	10	2
	Tim Siekmann	1	2	dis	10	3
	Bennet Wucherpfennig	4	5	2	11	4
	Benjamin Stratmann	5	6	4	15	5
	Carolin Wohlers	6	3	dis	16	6
Eltern	Tim Kirchhoff	1				
	Carsten Siekmann	2				
	Brigitte Stratmann	3				
	Jens Wohlers	4				
	Torsten Eikemeier	5				
	Jan Wucherpfennig	6				

Auch in der zweiten Saisonhälfte fanden schöne Veranstaltungen in gewohnter Atmosphäre am Dümmer statt, auch wenn uns das Wetter nicht immer treu geblieben ist.

Besonders gefreut haben sich alle Beteiligten über das Interesse einer Schule (IGS Melle) an unseren Optikursen. Für diese haben wir mitten in der Saison ein paar Termine gefunden, sodass wir einen Optianfängerkurs in gesonderter Form anbieten konnten. Dieser Kurs wird in 2015 fortgeführt und hoffentlich mit dem Jüngstenschein abgeschlossen. Die zu uns gekommenen Schüler der IGS Melle zeigten reges Interesse am Segeln und Vereinsgeschehen, sodass abzuwarten bleibt, ob nicht der ein oder andere auch an dem Vereinsprogramm teilhaben möchte und sich zu unserem Saisonkurs 2015 anmeldet. In 2015 wird es neben der Sonderveranstaltung der IGS Melle wieder unseren gewohnten Fortgeschrittenen Kurs geben. Die Ausschreibung hierzu ist bei allen Verantwortlichen, der Jahreshauptversammlung und bald auch auf der Homepage zu finden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme in 2015! Gegen Ende der Saison absolvierten dann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anfängerkurses Ihre Jüngstenscheinprüfung. Über die Saison hinweg hatten Sie mit viel schlechtem Wetter – mal zu viel mal zu wenig Wind – zu kämpfen.

Dennoch können wir an dieser Stelle gratulieren: Herzlichen Glückwunsch Anna Simon, Jannis Junghenn, Justus Hohenbrink, Nadine Ziegengeist, Paula Guder und Theresa Guder zu eurem ersten Segelschein!

Es war eine schöne, wenn auch nicht für alle einfache Segelsaison 2014. Wir sagen Danke für Euer Vertrauen und freuen uns auf 2015!

Viel liebe Grüße von
Felix Gottschalk und Jens Wohlers





Zusammenarbeit mit der IGS Melle

IGS Melle
Reinickendorfer Ring 6
49324 Melle
Info: www.igsmelle.de
Kontakt: sekretariat@igsmelle.de



Integrierte
Gesamtschule
Melle

Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99

Kooperationsvereinbarung

Zwischen

der IGS Melle
für das Projekt „Segeln“

und

der Seglervereinigung Hude

Ziel der Kooperation zwischen der Seglervereinigung Hude und der IGS Melle ist es, den Bildungsauftrag der Schule mit außerschulischen Lernangeboten zu unterstützen. Über das Lernen vor Ort soll den Schülern ermöglicht werden, die Sportart Segeln kennenzulernen.

Melle, 10.10.2014

Integrierte Gesamtschule Melle
Reinickendorfer Ring 6 · 49324 Melle
Telefon: 05422 / 95 11 01
Fax: 05422 / 95 11 99
www.igsmelle.de

Marlies Brüggemann
-Schulleiterin IGS Melle-

Hude, 11.10.2014

SEGLERVEREINIGUNG HUDE E.V.
Seglervereinigung Hude



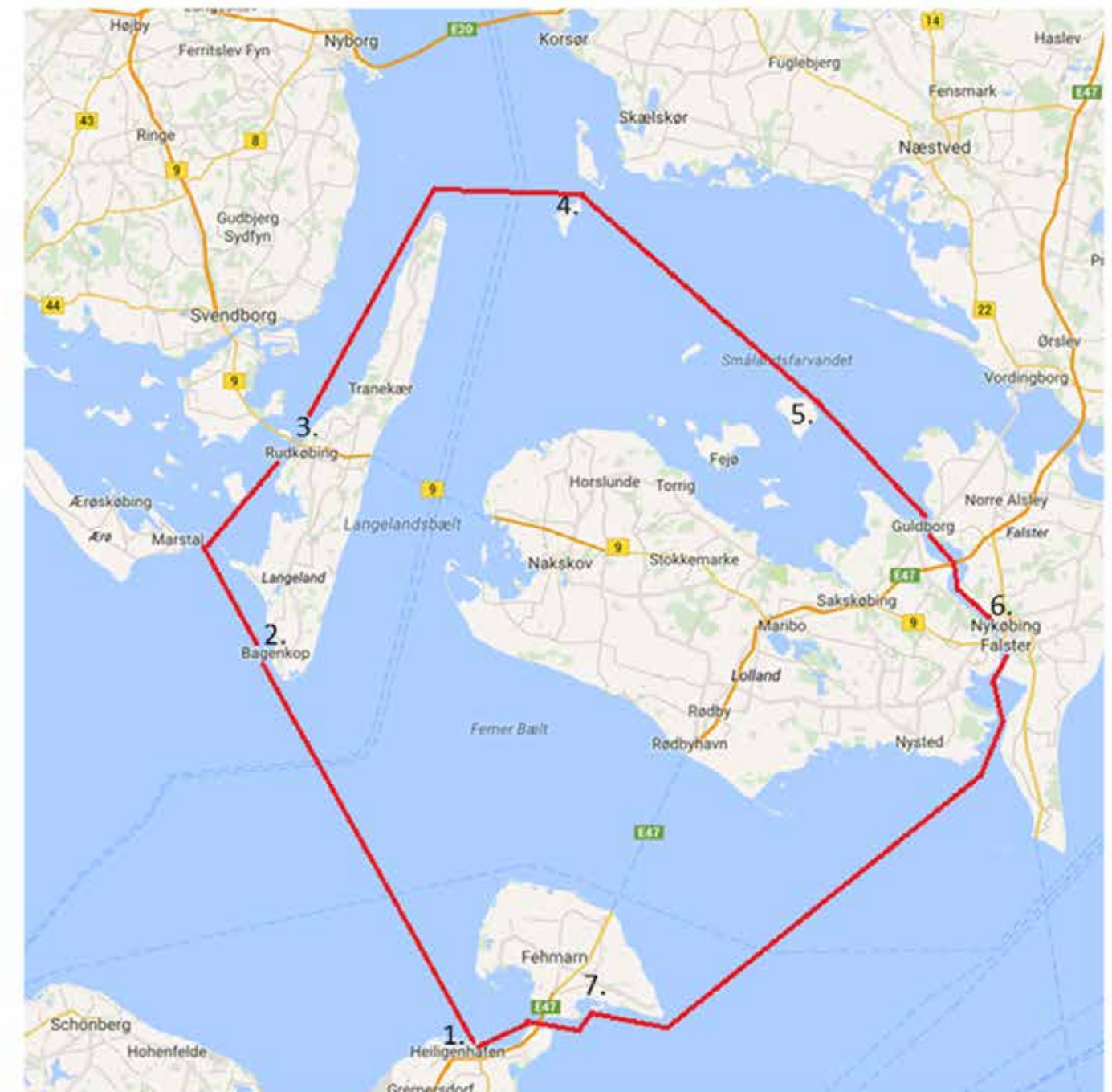
Der SVH Jugendtörn 2014



Die Skipper:
Jens & Martin

Die Crew:
Henry, Lydia, Clara
Lena, Anna, Daniel, Eike





1. Übernahme des Schiffes in Heiligenhafen
2. Bagenkop auf Langeland
3. Rudkøbing auf Langeland
4. Omø
5. Femø
6. Nykøbing auf Falster
7. Burg auf Fehmarn

Tag	Von	Nach	Wetter/Wind	Highlights	Kulinarische Höhepunkte
Samstag	Heiligenhafen	Bagenkop	-(zu) viel Wind -bedeckt	-Seegang macht Spaß (Bier nur für die Harten) -Clara & Lydi schwimmen im Hafen -9,5 Knoten Topspeed (Daniel am Rohr)	-Nudeln Bolognese
Sonntag	Bagenkop	Rudkøbing	-wenig Wind -erst Regen dann Sonne	-Nach Regen folgt Sonnenschein -Hinter dem Boot hinterherziehen -schwimmen am Strand	-Bacon mit Ei -Grillfleisch -Softeis(sponsored by Peter W.)
Montag	Rudkøbing	Omø	-leichter Wind -Sonne	-Sonnen an Deck -durch die Quallen schwimmen -Doppelkopf & Inselwanderung	-Sandwiches von Henry -Miracoli
Dienstag	Omø	Femø	-leichter Wind -Sonne und Wolken	-Frühstück auf See -Strandwanderung auf Femø -Sprung ins Hafenbecken	-Frühstück auf See -Nudeln mit Käse-Schinken-Soße
Mittwoch	Femø	Nykøbing	-wenig Wind -Sonne	-Stadtgang nach Nykøbing -10-minuten-Shopping -musikalische Begleitung: Bob Marley	-Bacon mit Ei -Grillfleisch vom Webergrill
Donnerstag	Nykøbing	Burg	-wenig Wind -Wolken und Regen	-nächtlicher Strandspaziergang -riesiger Windpark bei Nysted	-Abendbrot beim Italiener -Captain's Dinner
Freitag	Burg	Heiligenhafen	-mittlere Wind -Sonne	-Fehmarn-Sund-Brücke	-Wasser ohne Ende



Unser besonderer Dank gilt Reinhard Klemme für die Bereitstellung der Dufour 43 "Sarafina".

RC - Segler

Ja so ist unsere Segelvereinigung: es gibt Fahrtensegler, es gibt Eissegler, es gibt Regattasegler, es gibt sehr erfolgreiche Regattasegler und seit einiger Zeit gibt es auch Modellbootsegler in der SVH.

Was mit lockeren Segelduellen zwischen Philip Wetzig und mir mit unseren RC -Mini-Cupern begann, endete bei mir mit Platz 2 in der Rangliste 2014 bei den RC-Lasern.

Der RC Laser ist die funkgesteuerte (RC)- Version der olympischen Laser-Jolle im Maßstab 1:4. Die RC-Version ist international verbreitet und wie ihr großer Bruder eine One-Design Klasse, die in wenigen Minuten ohne großes Basteln segelfertig ist.

Die German Open fanden 2014 am SCD am Dümmer statt. Das Feld bestand aus deutschen, holländischen und englischen Seglern. Bei extremen Wind und etwas Kraut, war die Meisterschaft sehr anspruchsvoll. Ich ersegelte Platz 5 und wurde so zweitbesten deutscher Segler. Anschließend gewann ich noch die wichtige Ranglistenregatta am Hufeisensee in Hannover und die erstmals ausgetragene RL- Regatta am Zwischenahner Meer.

Die RCL- Flotte vom Dümmer ist sehr aktiv und so ist es uns für 2015 gelungen, die German Open wieder an den Dümmer See zu holen. Wohl wieder mit internationaler Beteiligung. Ebenfalls wird noch eine RL-Regatta auf dem Dümmer stattfinden und unzählige Trainingsregatten. Das erste Training der Dümmer-Flotte hat pünktlich am 01.01.2015 stattgefunden.

Wer jetzt Lust bekommen hat zum RC-Segeln - so ein RC-Laser kostet nur ca. 750,- Euro - erhält wirklich unglaublichen Segelspaß. Gebrauchte Boote gibt es zurzeit leider fast gar nicht auf dem Markt. Viele wichtige Infos über den RC-Laser erhält man im Internet in unserem „rc laser forum“.

Oder fragt mich bzw. Philip, der so wie ich gehört habe, sich jetzt auch einen RCL zugelegt hat. Glückwunsch.

Eine super Saison für die „GROSSEN und die KLEINEN“ wünscht euch eurer

Stefan Gote





Segelregatta mit Modellbooten

Zulauf auch am Dümmer / Aufgalopp

HÜDE/LEMBRUCH • Gewissermaßen als Aufgalopp für eine ereignisreichen Segelsaison mit mehr als 30 Regatten hatten die Seglervereinigung Hüde (SVH) und der Bielefelder Segelclub (BSC) zu einer Regatta für funkferngesteuerte Schiffmodelle eingeladen.

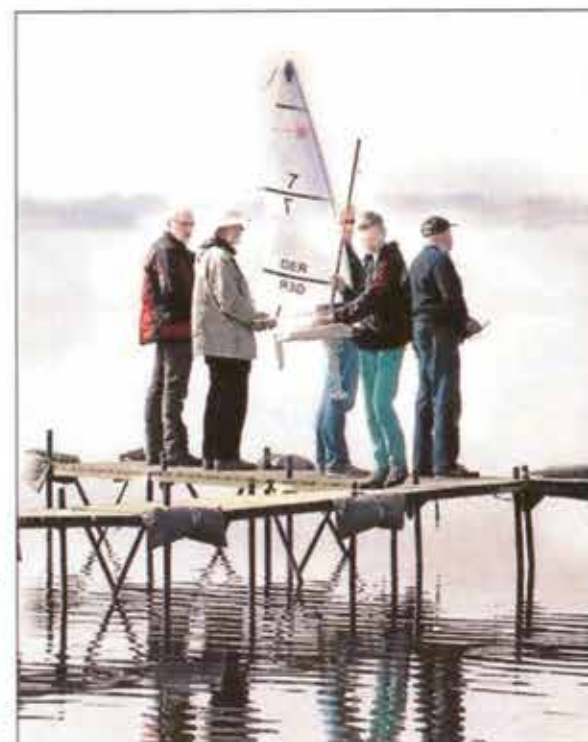
Am „Warming-up mit Mini-Cup“ nahmen in Hüde 16 Modellsegler in drei Klassen teil. Wettfahrtsleiter war Cornels Latsch vom BSC. Um Organisation und Meldestelle hatte sich der Ex-Lemförder Klaus Höcker (SVH) gekümmert. Bei schwachem Wind wurden sechs Wettfahrten durchgezogen. Mit solchen Modell-yachten werden auch Meisterschaften ausgetragen.

Bei den RC (Radio-Control)-Lasern siegte F. Niehaus, Seglerverein Münster (Dümmer), vor U. Gehring, BSC, und D. Vobker (ohne Club). In der offenen RC-Modell-Klasse gewann E. Brinkmann, BSC, mit einem Ten-Rater. Die schnellsten Boote der IOM (Internationale One-Meter-Klasse) hatten G. Kruse und M. Häger (SC Dümmer), während bei den Mini-Cuppers Abo-Sieger Dr. Thomas Gote von der SV Hüde erneut die Nase vorn

hatte vor Stephan Gote (SVH), M. Jakobtorweihen (BSC) und P. Wetzig (SVH).

Alle Modellboot-Skipper segeln im Sommer „richtige“ Boote. Dann können sie vor Ort, also an Bord, Korrekturen an ihren Schiffen vornehmen. Bei den ferngelenkten Modellen ist das natürlich nicht möglich, deshalb wird auch an Land der Grundstein für den Erfolg gelegt. Will heißen: Die Vorbereitungen müssen besonders gewissenhaft erfolgen. Im vergangenen Jahr musste das „Warming-up mit Mini-Cup“ übrigens vom Frühjahr in den Herbst verlegt werden. Der Grund: Eisgang.

Auch am Dümmer wächst die Zahl der Modellsegler kontinuierlich. Kein Wunder also, dass die RC-Laser-Flotte Nordwest jüngst im Clubhaus des SC Dümmer in Lembruch ihre Flottenversammlung unter starker Beteiligung heimischer Segler veranstalteten. Dabei wurden auch Termine festgelegt: Am Pfingstmontag, 9. Juni, wird auf dem Dümmer der RC Laser-Cup ausgesegelt, und am 9. und 10. August richtet der SCD die German Open der RC Laser aus. • rdu



Das Modellschiff – hier ein RC-Laser – wird für die nächste Wettfahrt startklar gemacht. • Foto: Dufner

Eine Woche Dümmer Sommer

War das ein schöner Herbsturlaub! Mitten im August... Waren die ersten beiden Wochen unseres lang ersehnten Urlaubs vom Wetter eher durchwachsen (aber nie langweilig!) so drehte das Wetter am Ende unserer drei Wochen noch mal richtig auf. Der Dümmer zeigte sich von seiner besten Seite:

Die Sonne schien zuverlässig, die Algen hielten sich fern und der See war warm genug, um ausgiebig zu planschen, zu paddeln, auf dem Surfbrett zu balancieren und im Opti bei einem lauen Lüftchen für den Optischein zu trainieren. Da in der SVH stets viele Kinder sind, fand sich immer auch jemand, mit dem man diese Freuden teilen konnte. Die Falkenreck- und Strickmann-Kinder waren von morgens bis abends damit beschäftigt, gemeinsam den Fischen mit Senke und Angel nachzustellen, eine Regatta rund um Opa Peters Tonne zu segeln oder ein Wettschwimmen zu veranstalten. Den Erziehungsberechtigten blieb eigentlich nur, relaxt dabei zuzusehen und für kalte Getränke sowie das Catering zu sorgen. Mit Eierpfannkuchen und Pizzaservice wurden die Youngster bei Laune gehalten und beim gemeinsamen Picknick im Abendrot verwandelte sich die Katamaraninsel in einen karibischen Strand. Das ist das wahre Leben...

Anneke und Jan Strickmann





Zwei Gedanken

Es gibt da zwei Dinge, zwei Entwicklungen in unserem Verein, die mir keine Ruhe lassen.

Immer wieder müssen wir die Vereinsaustritte älterer und langjähriger Clubmitglieder akzeptieren. In letzter Zeit hat sich dieser Trend verstärkt, was natürlich auch unserem inzwischen 60jährigen Bestehen geschuldet ist. Viele Vereinsmitglieder, vor vielen Jahren oder gar Jahrzehnten in den Club eingetreten, können wegen des Alters nicht mehr selbst aktiv segeln und ziehen sich auch aus anderen Gründen vom Verein und vom Dümmer zurück. Und treten dann aus der SVH aus. Und das verstehe ich nicht. Dieser Verein ist doch so viele Jahre ihre (Freizeit-)Heimat gewesen. Sie haben doch in der Gemeinschaft die Vorteile genießen können. Diese Anlagen, diese Struktur des Vereins wäre nicht möglich, wenn nicht alle „an einem Strang“ gezogen hätten. Mit unzähligen mehr oder weniger freiwilligen Arbeitsdiensten, mit Engagement und mit ihren solidarischen Mitgliedsbeiträgen. Warum wollen sie nun die Vorteile des Vereins, unserer Gemeinschaft nicht weiterhin genießen? Die meisten der ausgetretenen Clubmitglieder zieht es eben dann doch mehrfach im Jahr in unseren Verein und in unser schönes Clubhaus.

Damit ich nicht falsch verstanden werde: Ich werfe natürlich niemandem dieses Vorgehen vor. Ich mache mir nur Gedanken, ob wir richtig „rübergebracht haben“, was wir für diese Gruppe unserer Clubkameraden so in die Wege geleitet haben. Zum einen wird an dieser Stelle immer wieder der Ruf nach passiver Mitgliedschaft laut. Über die Nachteile haben wir schon oft geschrieben und diskutiert. Ich trete weiterhin gern den Beweis an, dass unser aktiver Mitgliedsbeitrag von 200 € für ein Mitglied mit seiner Familie niedriger ist, als fast alle vergleichbaren passiven Beiträgen anderer Vereine.

Zum anderen hat der Verein doch alles unternommen, um auch für Ältere eine Mitgliedschaft problemlos möglich zu machen. Es muss kein Arbeitsdienst geleistet werden. Es gibt keine Mindestverzehrregelung im Clubhaus. Es gibt keine weiteren Verpflichtungen wie Liegeplatzbeteiligungen, obwohl kein Boot angemeldet ist. Die SVH-Mitglieder haben in einem Votum auf einer Hauptversammlung auch noch das letzte Risiko für über 70jährige ohne Bootsanmeldung beseitigt: Diese Mitgliedergruppe ist von allen Umlagen befreit. Das heißt im Klartext, dass sich niemand sorgen muss, im Alter vielleicht noch einmal mit Umlagezahlungen rechnen zu müssen. Diese Vereinsmitglieder zahlen 200 € im Jahr. Das war's.

Vielleicht haben wir das nicht oft genug kommuniziert oder es ist wieder ein wenig in Vergessenheit geraten. Die 200 € würden jedenfalls der SVH im Sinne eines

„kleinen Generationenvertrages“ gut tun. Aber das ist es natürlich nicht allein. Die Erfahrung, das Wissen und die Präsenz dieser Vereinskameraden fehlen mir zunehmend auf der Terrasse unseres Clubhauses oder auf den Vereinsfesten. Auch wenn wir wie jeder Verein immer wieder für eine junge Mitgliederstruktur kämpfen müssen, sind uns unsere älteren Clubmitglieder wichtig.

Oder hängt auch dies mit meinem zweiten Gedanken zusammen?

Wir sind als Sportverein und als ein Verein, der in besonderer Weise die Jugend fördert, bekannt. Dazu muss man nur zum Beispiel wieder diesen Schotwagen durchblättern. Viel Zeit, Herzblut und Ressourcen fließen in die Bewältigung dieser Aufgaben. Dass dies dem Verein und vor allem einer positiven Mitgliederbewegung guttut, steht außer Frage.

Aber gibt es darüber hinaus auch ein gutes und attraktives Angebot für unsere eher nicht so sportorientierten Segler und Mitglieder? Sicher, die Anlagen, vor allem das Clubhaus, unsere Bewirtung haben einen Standard, die es jedem ermöglichen sollten, sich mit Vergnügen in unserem Club aufzuhalten.

Andere Vereine bieten aber weitergehende Aktivitäten an: Sie reichen von geselligen Spiele-, Dia- oder Klönabenden bis hin zu gemeinsamen Fahrradtouren oder gemeinsamen Segelausflügen. Auch ich kann mir solche Angebote durchaus vorstellen und glaube auch, damit weitere Clubmitglieder enger an die SVH zu binden. Jedoch: Dies kann der Vorstand oder die aktive Gruppe der Vereinsmitglieder nicht zusätzlich leisten. Daher, und auch um auszuloten, welche Angebote von den Mitgliedern gewünscht werden, haben wir in der Hauptversammlung 2014 die Ideengruppen vorgestellt. Hier konnten sich die Mitglieder für Ideen eintragen, die ihrer Meinung nach forciert werden sollte. Die Ideengruppen hießen: Gestaltung Kinderhaus/ Gestaltung Lesecke/ Festausschuss/ Aktivitäten außerhalb der Regatten/ Internetauftritt/ Örtliche Kontakte/ Integration neuer Vereinsmitglieder. Obwohl diese Liste erweiterbar ist, war die Resonanz durch die Clubmitglieder bis auf wenige Ausnahmen sehr überschaubar. Das kann ja nur bedeuten, dass unsere Mitglieder mit den Angeboten des Vereins rundum zufrieden sind – oder? Ich kann das nicht ganz glauben und wir werden auf der Hauptversammlung 2015 diese Ideengruppen noch einmal vorstellen. Erweiterungswünsche sind herzlich willkommen, außerdem müssen die bisher vorgestellten Gruppen ja auch nicht alle wirklich relevant sein. Zur Erklärung hier noch einmal die Grundidee:

Die Ideengruppen wurden ins Leben gerufen, um

Clubmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv an der Entwicklung relevanter Themen zu beteiligen. Dies geschieht auf freiwilliger Basis und ist ohne weitere Verpflichtung. Die Ergebnisse der Ideengruppen werden dann mit dem Vorstand diskutiert und dort auf die (vor allem finanzielle) Machbarkeit geprüft.

Also: Es wäre prima, wenn wir den Kreis der aktiven Vereinsmitglieder und unsere Aktivitäten erweitern könnten. Natürlich kann sich auch jeder für unsere bestehenden Aufgaben, wie z.B. im Regattateam oder für die Organisation unserer SVH-Feste bei den Vorstandsmitgliedern melden.

Uwe Fischer
1.Vorsitzender

So entstehen unsere Luftaufnahmen



NUVD-Infobrief



Liebe NUVD-Mitglieder,

mit diesem Infobrief möchten wir Ihnen unsere beiden neuen Naturerlebnis-Projekte, die Dauerausstellung über uferbewohnende Säugetiere und den Schilferlebnis- und Beobachtungssteg vorstellen.

Die Projektskizze zur Dauerausstellung „Amphibisch lebende Säugetiere – geschickt zu Lande und zu Wasser“ wurde 2011 von der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. verfasst. Den darauf basierenden Förderantrag reichte der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bei der Niedersächsischen Investitions- und Förderbank (NBank) ein. Im Jahr 2012 wurde der Antrag mit einem Volumen von 192.000 € bewilligt.

Die Ausstellung soll bei Besuchern aller Altersklassen das Interesse für den Lebensraumtyp „Ufer“ und seine Bewohner wecken und die bestehende Dauerausstellung der Naturschutzstation ergänzen. Mit dem Thema uferbewohnende Säugetiere ist diese Dauerausstellung deutschlandweit einmalig.

Das Bewusstsein der Besucher soll dafür geweckt werden, dass der Lebensraumtyp „Ufer“ in der Region weit verbreitet ist und dass hier Tierarten mit einzigartigen Merkmalen vorkommen – die Semiaquaten. Nur wer die Vielfalt, und damit auch die Artenvielfalt, in seiner Umgebung kennt, kann ein Interesse dafür entwickeln, diese zu erhalten und zu fördern - nicht zuletzt, um sie auch selbst direkt erleben zu können, sich dabei zu erholen und zu erfreuen. Aufgrund der heimlichen Lebensweise sowie der überwiegend geringen Größe der meisten amphibisch lebenden Säugetiere, wird die geplante Ausstellung auch Besuchern mit naturkundlichen Vorkenntnissen zahlreiche neue Erkenntnisse vermitteln.

Durch die Ausstellung führt Ingo, der Fischotter, eine Figur aus dem Buch „Ingo“ des am Dümmer beheimateten Schriftstellers und Naturforschers Walter von Sanden-Guja. Informationstafeln, Dioramen mit Exponaten aller in Niedersachsen lebenden Semiaquaten in ihrem Lebensraum sowie eine Multi-TV-Wand bringen den Besuchern die Besonderheiten dieser Artengruppe näher. So erfährt man z.B. wie ein Bisam wohnt, wie der Biber unter Wasser frisst, ohne Wasser zu schlucken, wie die kleine Wasserspitzmaus einen Frosch fressen kann und wie Neubürger wie die Nutria und der Amerikanische Nerz zu uns nach Deutschland kamen.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt ist kostenlos. Führungen können gerne bei der NUVD gebucht werden.

Am 12. November wurde die Ausstellung von Staatssekretärin Almut Kottwitz eröffnet.



Auch der Schilferlebnis- und Beobachtungssteg geht auf eine Idee der NUVD zurück. Gemeinsam mit dem NLWKN wurde daraufhin bei der NBank ein Förderantrag gestellt, der mit einem Finanzierungsvolumen von 144.000 € genehmigt wurde. Der Steg wurde im seeseitigen Schilfgürtel der Hohen Sieben, zwischen Lembruch und Hude, errichtet und führt die Besucher durch den deichnahen Weidengürtel in das Schilfröhricht. Am Ende der Stegstrecke liegt ein Beobachtungsstand, aus dem man Vögel auf dem vorgelagerten Gewässer störungsfrei beobachten kann. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen. Die Freigabe erfolgt Anfang 2015, sodass der Steg in der kommenden Saison den Besuchern zur Verfügung steht.



Von weiteren Projekten aus dem Jahr 2014 erfahren Sie auf unserer Jahreshauptversammlung im Februar 2015. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir wünschen Ihnen frohe und erholsame Festtage und alles Gute für das Jahr 2015.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand, Beirat und Mitarbeiter der NUVD

Blesshühner / 50 Jahre SCL

Hallo Uwe,

anbei ein lustiges Foto aus dem SVH-Hafen, das Marcel Holy aufgenommen hat. In der Lagune haben Reinhild, Marcel und ich versucht Schilf anzupflanzen. Das ist gelungen. Gleichzeitig wurde die Pflanzung mit einem Netz umspannt. Wir wollten die Anpflanzung vor Vogelfraß schützen. Die jungen Triebe werden häufig von Gänsen abgefressen, so dass unsere Bemühung häufig vergebens waren. Auf dem Foto sieht man, ein Nest mit Bläshühneier. Da sieht man, dass der SVH sehr naturfreundlich ist.

Gruß Norbert



Blaue Flagge / Willi Kohring



1964 – 2014

50 Jahre

SCL

Wir bedanken uns ganz herzlich!



Wir sagen „Danke Schön!“ für die tollen Geschenke, die herzlichen Glückwünsche und vor allem dafür, dass ihr da wart und mit uns gefeiert habt!

Marianne Altvater

Marianne Altvater
1. Vorsitzende



DER MANN IM REET



Willi Kohring – der Reetschneider vom Dümmer See
11.05. - 09.06.2014 · Dümmer Museum, Götters Hof 1, 49459 Lembruch · Öffnungszeiten: Di. - So. 10 - 18 Uhr

Fotografien von Thomas Kohring

Hafenplan



Arbeitsdienstplan

Sonderaufgaben	Regatta:
Göte, Thomas	
Jakobswelthen, S.	
Kollgrüber, Bea.	
Kottmann, Jürgen	
Kratsch, Felix	
Schrader, Barbara	
Schrader, Kristin	
Strickmann, Annelke	
Walter, Gerd	
Waller, Jens	
Wetzig, Philipp	
Wierlemann, Nora	
Wiese, Michael	
Wohlers, Jens	
Festzuschuss:	
Brachem, Jürgen	
Dannhus, Jens	
Schröder, Jens	
Vorstandsarbeit:	
Arendholz, Kai	
Budde, Thomas	
Fischer, Uwe	
Schrader Markus	
Schrader, Thomas	
Schröder, Martin	
Arbeitsdienst:	
Ludeker, Henfried	
Haus und Hof:	
Höfener, Wolfgang	
Longe, Peter	
Schlüter, Harald	
Schrader-Möller, Reinhold	
Umwelt:	
Seidenmann, Thomas	
Motorboot	
Düllmann, Jan	

31.Okt	
Berding, Klaus	
Düllmann, Dieter	
Düllmann, Maya	
Fehring, Karsten	
Gottschalk, Felix	
Heyers, Peter	
König, Bernhard	
Nees, Frederik J	
Schäfer, Michael	
Schnabel, Georg	
Schnabel, Rupertus	
Storcks, Albert	
Tiemann, Werner	

10. Okt
Bergmann, Andre
Biele, Peter
Clausing, Stephan
Grober, Hermann C. J
Herrmann, Hanna
Höcker, Lars
Lucke, Dominik J
Möller, Claudia
Rekowski, Alexander v.
Ruholi, Ludger
Schlüter, Diana J
Schnabel, Joachim
Simon, Jan-Felix

15.Aug
Breuer, Elke J
Breuer, Jutta
Eick, Doris
Kanth, Hartwig
Kohlgrübler, Janine
König, Johanna
Reimer, Malte J
Schröder, Henry
Schröder, Max
Schwarzer, Tim K. J
Westermann, Dirk

25. Jul
Fischer, Gesa
Fischer, Jasper
Gronau, Jürgen
Kohlgrübler, Vanessa
Lücke, Jens
Oberhokamp, Dirk
Schalow, Gerd
Ufferhardt, René
Wetzig, Mareike
Wienrich, Kolja J.

13. Jun
Kirchhoff, Fabian
Kreft, Reiner
Manthey, Vanessa
Pomplun, Uwe
Rosendahl, Marco
Schwenke, Malte
Schwenke, Ulrich
Siegel, Swen
Weigel, Ute
Windhagen, Susanne
Wunderlich, Maren

16. Mai	
Bauch, Ulrich	
Buschmann, Max J	
Buschmann, Viktoria J	
Dinkel, Simon J	
Falkenreck, Nils	
Fischer, Jan Henrik	
Fischer, Joachim	
Fries, Daniel	
Grossmann, Friederike	
Guder, Andreas	
Leitl, Matthias J	
Leitl, Thomas	
Wierlemann, Simone	
Wolf, Alexander J	
Wucherpfennig, Bennet	
Wucherpfennig, Jan	

11. Apr	
Betz, Matthias	
Blöcker, Martin	
Böker, Michael	
Burde, Andreas	
Budde, Petra	
Eickhoff, Tanja	
Elkemeier, Torsten	
Heseler, Stefan	
Jakobtorweihen, Flo	
Jungheim, Kai-Sascha	
Kirchhof, Frank	
Kugelsberg, Bernd	
Manze, Felix	
Nägel, Peter	
Schrader, Malte	
Simon, Jan-Felix	
Strathmann, Benjamin	
Wierlemann, Christian (Jo)	

04. Apr	Gieseke, Jörg
	Höde, Stefan
	Godemann, Franz-Josef
	Heilbrink, Thomas
	Höcker, Jan
	Kirchhoff, Tim
	Kohlgrüner, Achim
	Krumpalbeck, Jan
	Meier, Rüdiger
	Meyer, Antje
	Möller, Maximilian J
	Nienann, Philipp
	Nowack, Antje
	Oelschläger, Burkhardt
	Rieger, Martin
	Schäfer, Jan
	Schrader, Dirk
	Wurtz, Sonke
	Zink, Carsten

Stand: 02.02.2015

vorläufiger Arbeitsdienst 2015

Dauer des Arbeitsdienstes: 6 Stunden (an einem Tag abzuleisten)

Arbeitsbeginn: 9:00 Uhr

Jugendmitglieder haben 4 Stunden, Probemitglieder 6 Stunden Arbeitsdienst an einem der vorgesehenen Termine zu leisten.

Sie müssen sich von sich aus bei dem Arbeitsdienstleiter melden, um die Termine abzustimmen.

Bitte bringen Sie Werkzeug - soweit vorhanden - für die vorgesehenen Aufgaben mit.

Es kann in Absprache mit den Arbeitsdienstleitern mit anderen Clubkameraden getauscht oder ein Ersatz geschickt werden.

Die Mithilfe von Bekannten oder Familienmitgliedern ist nicht mehr möglich.

Nach dem vorgesehenen Termin können keine Ersatztermine mehr vergeben werden.
Für nicht geleistete Arbeitsstunden (auch bei Ableistung von weniger als 6 Stunden am vorgesehenen Termin) wird ein Betrag von 25,-€ pro Stunde berechnet.

Rückfragen und Änderungswünsche nur vor dem Arbeitsdiensttermin an: Rolf-Dieter Goebel, r.goebel@twistel.de, 0172 525 88 49

J = Jugendmitglied

Impressionen



Impressionen



Impressionen



